

**SEIN
UND
WERDEN**

Vimala Thakar

SEIN UND WERDEN

VON DERSELBEN AUTORIN:

AUF EINER EWIGEN REISE
MUTATION DES VERSTANDES
STILLE IN HANDLUNG
FREUNDSCHAFTLICHE VERBUNDENHEIT
HIN ZU VÖLLIGER UMWANDLUNG
UNIVERSITÄTSPRESENTATIONEN NIJMEGEN
MEDITATION - EINE LEBENSART
VORTRÄGE IN CEYLON UND KALIFORNIEN
BLÜTEN DER FREUNDSCHAFT
VOM INTELLEKT ZUR INTELLIGENZ
JENSEITS VON BEWUSSTHEIT
WARUM MEDITATION
DIE DRINGLICHKEIT DER SELBSTENTDECKUNG
DAS RÄTSEL DER STILLE
LEBEN ALS YOGA
VORTRÄGE IN AUSTRALIEN
DIE GEWANDTHEIT DES LEBENS
MEDITATION IM TÄGLICHEN LEBEN
LEBEN UND LEBENSUNTERHALT
SPIRITUALITÄT UND SOZIALE HANDLUNG
LEBEN HEISST, BEZOGEN ZU SEIN
LEIDENSCHAFT FÜR DAS LEBEN
FREIHEIT ERKUNDEN
STILLE
PERLEN DES HIMALAYA
SEIN UND WERDEN

VIMALA THAKAR

SEIN UND WERDEN

INDIEN

VIMAL PRAKASHAN TRUST

1989

© 1989 Vimal Prakashan Trust
5 Theosophical Housing Society,
Navrangpura, Ahmedabad - 9
Gujarat, INDIEN

Gedruckt in Indien bei
Sanjiv Printery, Mirzapur, Ahmedabad - 1
und Satz auf Linotype bei Square Printers,
Khanpur, Ahmedabad - 1.

Telefon: 354469

Titel der englischsprachigen Originalausgabe: *Being And Becoming*
© dieser Übersetzung Utz Weber 1998/2002
in Zusammenarbeit mit Dr. Kerstin Noack
übersetzt ohne Autorisierung durch den Verlag
Übersetzung nur für den Privatgebrauch bestimmt

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS

Das Buch liefert einige der Dialoge, die in Dalhousie (Indien) während des Sommers 1989 stattfanden.

Diese Dialoge sind eine Fortsetzung der 1987 & 1988 in Dalhousie abgehaltenen Kurse, die wir dem Leser unter dem Titel 'Perlen des Himalaya' anboten. Hier führt Vimalaji, die intensiv die Dringlichkeit einer inneren Revolution fühlt, die Fragenden mit einer schonungslosen Durchdringung und Direktheit hinein in die Tiefen der Rätsel von Sein und Werden.

- *Kaiser Irani*

INHALT

Kapitel

1.	Die organische Ganzheit	8
2.	Erschaffung ohne Erschaffer	11
3.	Empfang und Aufnahme	14
4.	Eine Beziehung zur Ganzheit Finden	18
5.	Die Bewegung des Wissens und der Intelligenz aufeinander Abstimmen	22
6.	Die rätselhafte schöpferische Kraft	26
7.	Ungezwungene Erscheinungsform	31
8.	Freiheit beim ersten Schritt	36
9.	Reinigung der Wahrnehmung	41
10.	Alleinsein ist die Bewegung des Sich-Entfaltens	46

Erstes Kapitel

Die organische Ganzheit

Ich weiß nicht, ob das, was ich heute morgen sagen werde, von irgendeinem Interesse für Dich sein könnte, und dennoch scheint es mir, daß es sehr große Relevanz hat, eine gewaltige Relevanz für die Art der Untersuchung und Erforschung der Bedeutung des Lebens.

Ich frage mich, ob Du jemals die Natur innerhalb Deiner selbst und um Dich herum beobachtet hast? Mit dem Wort "Natur" deuten wir das an, was nicht menschengemacht ist; das, was durch sich selbst ins Dasein gerufen worden ist, ungezwungen, ohne die Bewegung der Absichten und die Bewegung der Anstrengung. Wenn irgendjemand von Euch so die Natur innen und außen beobachtet hat, mag er, wie es die Sprecherin getan hat, bemerkt haben, daß da eine organische Ganzheit ist, in der wir leben, von der wir geboren worden sind, in der wir uns bewegen und in die wir vielleicht zurückkehren durch den endgültigen Akt des Todes.

Leben ist eine organische Ganzheit. Organische Ganzheit ist keine mechanische Gesamtheit, sie ist kein einheitliches Ganzes. Eine mechanische Gesamtheit ist aus Teilen gebildet, die getrennt werden können, die verpflanzt werden können. Die mechanische Gesamtheit hat keine eigene Dynamik, noch haben die sie bildenden oder aufbauenden Teile irgendeine Dynamik schöpferischer Kraft. Die Gesamtheit ist eine tote Gesamtheit, und die Teile sind unvollkommen. Sie gelangen nur zu Vollständigkeit, wenn sie an der mechanischen Gesamtheit festgemacht sind, von der Gesamtheit weggebrochen, ist das Teil unvollkommen wie eine Speiche in einem Fahrrad.

Organische Ganzheit hat keine Teile, sie hat Gliedmaßen, sie hat Zellen. Jede Zelle hat ihr eigenes Leben, und die Zellen können sich selbst vervielfachen. Eine einzelne Zelle in Deinem Körper kann sich selbst vervielfachen. Das Zellsystem hat die schöpferische Energie. Die Teile einer mechanischen Gesamtheit haben überhaupt keine schöpferische Energie, noch hat die Gesamtheit eine schöpferische Energie, sich selbst zu reproduzieren.

Die aus Zellen und Gliedmaßen gebildete organische Ganzheit ist nichts als verfestigte Energie. Unzählige Energien bestehen nebeneinander, teilen sich ihre schöpferische Kraft, beziehen sich selbst auf eine andere. Es ist ein phantastisches Rätsel, die organische Ganzheit, ob in Deinem Körper, im Samen eines Bunyabaumes oder in den Meeren, den Bergen und sogar in der unzählige Energien enthaltenden prachtvollen Leere des Raumes.

Bitte sieh tatsächlich mit mir, daß das Leben keine mechanische Gesamtheit ist, noch ist es eine so aufgebaute einheitliche Gesamtheit, wie die Wissenschaftler oder Philosophen ihre Theorien aufbauen. Es ist kein vom menschlichen Gehirn aufgebautes einheitliches Ganzes oder eine einheitliche Gesamtheit mit Ursache-und-Wirkungs-Abfolge. Es hat nichts zu tun mit Deinem menschlichen Gehirn und Theorien persönlicher Götter und Göttinnen, von Erschaffer und Erschaffung - all diese Festlegungen und Beschreibungen sind völlig unerheblich für das Rätsel, für die Ganzheit des Lebens.

Wir sagen, daß das Leben ein Rätsel ist, nicht in dem Sinne, daß es unlogisch, unvernünftig, unwissenschaftlich ist - diese Begriffe haben keinerlei Bedeutung, wenn darauf angewendet, die unbeschreibliche, unermessliche ISTHEIT der organischen Ganzheit zu verstehen, die Leben ist.

Es ist rätselhaft von einem anderen Gesichtspunkt her. Dieses organische Sein, die Ganzheit, wo jedes Ding zueinander in Beziehung steht, dieses Sein explodiert in das Werden hinein und dennoch

beeinflusst der Prozeß des Werdens nicht die Unerschöpflichkeit, die Unschuldigkeit und Stattlichkeit des Seins. Du kannst auf die geschriebene Geschichte der Menschheit zurückverweisen, und Du wirst finden, daß diese unerschöpfliche Seinheit oder organische Ganzheit sich selbst in unzählige Universen gesprengt hat - Deine Planeten, Sonnen, Monde, Sonnensysteme, von denen die Erde nur ein winziger Planet ist, der sich selbst in die Form von Bäumen, Vegetation, Mineralien, Wassersystem, Vögel und so weiter sprengt. Jede explodierte Ausdrucksform hat die schöpferische Energie gemeinsam, und dennoch wird die Ganzheit nicht unvollständig, nichts wird aus der Seinheit oder der Istheit oder der Ganzheit abgezogen. Ich weiß wirklich nicht, ob Du daran interessiert sein wirst, dies alles zu sehen. Es ist etwas Fabelhaftes, Phantastisches, das ich heute morgen mit Dir teile.

Sieh tatsächlich dieses zweite Merkmal des Lebens mit mir - daß der Prozeß des Werdens nicht die Eigenschaft des Seins beeinträchtigt. Weder das Energiepotential noch die Unerschöpflichkeit noch die Unschuldigkeit. Wenn Du das mit mir gesehen hast, laß uns fortfahren.

Auch das dritte Merkmal dieses Rätsels des Lebens, der Pracht des Lebens, ist gleichermaßen faszinierend. Jede explodierte Ausdrucksform kehrt zurück zu ihrem Ursprung - dem Ursprung der Ganzheit oder Seinheit. Nimm ein einfaches Beispiel. Du nimmst ein Stück Holz, verbrennst es, und Du meinst, daß sich die Flamme in die Himmel hinein verloren hat, das die Flamme enthaltende Feuerprinzip ist zur Leerheit des Raumes zurückgekehrt, sie ist nicht zerstört, sie ist nicht verschwendet. Während sie zur Leerheit des Raumes zurückgekehrt ist, hat sie die Hitze und das Licht mit Dir geteilt. Wegen der Beschränkungen im Sehvermögen meinst Du, daß sie sich verloren hat, sie ist nicht verschwunden, noch ist sie zerstört. Das Holz brennt, wird in Asche verwandelt, und Asche geht zurück zur Erde. Sein - Werden. Sein kommt heraus ins Werden und Werden geht wieder ein ins Sein. Es ist Entstehung und Wiederverschmelzen, nicht Erschaffung und Zerstörung.

Wenn Du die Reise mit mir unternimmst, ist das vierte Merkmal des Rätsels, der Erhabenheit des Lebens, eine weitere Art der Bewegung, die Du den Kreislauf der Jahreszeiten nennst: der vom Sommer gefolgte Frühling, der Sommer, der den Regen vorausgeht, die vom Herbst gefolgte Regen, der vom Winter gefolgte Herbst. Es ist eine Bewegung des Kreislaufs. Achte darauf, daß es keine Abfolge gibt, obgleich es ein Kreislauf ist. Es gibt kein Fortdauern, obschon eine der anderen vorausgeht oder folgt. Die Entstehung und das Wiederverschmelzen - ist eine periodische Bewegung, eine kreisförmige Bewegung. Der Same keimt, der Trieb wächst zu einer Pflanze, die Pflanze zu einem Baum, der Baum blüht, wächst in eine Frucht hinein und hat denselben Samen. Der Kreislauf ist vollständig - von Same zu Same.

Es gibt kein mechanisches Fortdauern. Die Konzepte des Fortdauerns und der Reihenfolge sind nicht anwendbar auf die Bewegung des Lebens. Es widersetzt sich Deiner Mathematik, Logik und Vernünftigkeit und besteht in seiner unberührten Erhabenheit. Wenn Du dies mit mir sehen kannst, dann ergibt sich die Frage: was tun wir mit den Gliedmaßen, den Zellen der organischen Ganzheit, des verdichteten Universums in unserem Leben?

Wir können dem Prozeß des Werdens nicht entkommen, wir können aber lernen, in die Bewegung des Werdens einzudringen, ohne die Eigenschaft unseres Seins zu beeinflussen. Wir können lernen, in die Bewegung des Werdens einzudringen, ohne die Eigenschaft unseres Seins zu verstümmeln, zu schädigen oder zu beeinflussen. Spiritualität bewegt sich durch die Ereignisse des Werdens, Ereignisse des Entstehens und Ineinander-Übergehens, Ereignisse der kreisförmigen oder periodischen Bewegung hindurch, ohne die Bewegung die Unschuldigkeit des Seins berühren zu lassen.

Von einem Kind mußt Du zu einem jungen Mann oder zu einer jungen Frau werden, und dann mußt Du in das Erwachsenenalter hinein wachsen. Im Laufe eines jeden Zeitraumes wirst Du von verschiedenen Stimmungen im Verstand und von verschiedenen Energien im Körper besucht werden. Jedes Wachstum schafft eine Unordnung, die die schöpferische Energie einlädt, auf einer neuen Ebene eine neue Ordnung zu schaffen. Können wir es gutheißen und können wir das Kind dazu erziehen, durch diese Zeitabschnitte des Lebens zu reisen, ohne die Bewegung die

Unschuldigkeit des Seins berühren zu lassen? Dies ist das Wesen spiritueller Untersuchung, dies ist das Wesen religiöser Untersuchung.

Können wir von der Natur lernen, daß jede Entstehung einer Ausdrucksform der Anfang des Prozesses des Wiedereingehens in den Ursprung ist? Wenn wir die Bewegung der Natur um unseren eigenen Körper herum und darin beobachten können, wird die Furcht vor dem Tod in der menschlichen Psyche vollkommen ausgeschaltet werden.

Außerdem werden wir beobachten, daß es in der Natur keine Wiederholung gibt, weder in der Bewegung der Entstehung und des Ineinander-Übergehens, noch in ihrer periodischen Bewegung. Können wir so lernen - auf dieser Erde lebend inmitten menschlicher Wesen und der Natur - auf jede Herausforderung der Natur und menschlicher Beziehungen ohne Wiederholung zu reagieren, ohne daß es eine mechanistische Bewegung wird? Können unsere Erwiderungen auf Herausforderungen eher Ausdrucksformen schöpferischer Kraft und Ungezwungenheit sein, als mechanische Wiederholung gespeicherter Konditionierung? Dies ist die Herausforderung, die Spiritualität für jede empfindsame und verantwortungsvolle Person darstellt.

Zweites Kapitel

Erschaffung ohne Erschaffer

Das Leben ist eine Kathedrale, in der wir wohnen. Die Dynamik der Ganzheit ist die Versammlung im Tempel. Die Bewegung unzähliger Energien - geboren aus der Ganzheit und innerhalb der Ganzheit stattfindend, ist voll bereiteter Mantras für die, die Ohren haben zum Hören und Augen zum Sehen. In diesen Sitzungen teilen wir miteinander, was wir in der Kathedrale wahrnehmen, was wir von den Mantras lernen - die Gewandtheit der unzähligen Energien - und was sie uns durch ihre Bewegung beibringen. Shiv Kul ist ein Ort zum Lernen, und die Sitzungen in Englisch sind Kurse für fortgeschrittenes Studium.

An diesen Kursen teilzunehmen, setzt ein wenig Studium voraus, Kontemplation und ein wenig Empfindsamkeit, um ohne Widerstand des Egos mit seinen Vorlieben und Abneigungen, mit seinen Werturteilen und Einschätzungen, zu empfangen - weil das, was gemeinsam geteilt wird, sehr heilig ist. Wir würden nicht sagen, daß es heilige Doktrinen sind, weil "Doktrin" ein abscheuliches Wort ist, aber es sind geheime Gemeinsamkeiten.

Laßt diejenigen, die mit uns waren bei der letzten Sitzung und daran interessiert gewesen sind, sorgfältig zuzuhören, mit uns fortfahren auf der weiteren verbalen Reise. Diese Reise an der Brust der Ewigkeit erfordert, daß Du mit leichtem Gepäck reist, beziehungsweise, daß Du den Wörtern zuhörst, sie sofort schälst, die Bedeutung aufnimmst und die Wörter wegwirfst, wie Du die Schalen einer Frucht wegwirfst. Wörter sind wie die Haut oder Schale von Früchten, sie haben überhaupt keine andere Bedeutung. Also muß mit leichtem Gepäck gereist werden.

Wir sprachen nun über Sein und Werden, nicht wahr? Die Seinheit des Lebens ist "Unsterblichkeit" genannt worden. Dieses Wort mag von uns weggeworfen, von uns verworfen werden müssen, wenn es uns ernst ist mit der Erforschung. Aus des Menschen Versuchung und Bestreben, die ISTHEIT des Lebens zu messen, erfand das Denken die "Zeit" genannte Maßeinheit. Zeit wird in Begriffen von Anfang und Ende aufgefaßt. Also wird das Zeitgebundene sterblich genannt, und das, was nicht innerhalb des Rahmens von Anfang und Ende erfaßt werden kann, was nicht zeitgebunden ist, wird unsterblich genannt.

Unsterblichkeit und Unendlichkeit sind durch den menschlichen Verstand gebildete Ideen. Wenn Du versuchst, entsprechend des Raumbegriffs zu messen - das, was im Gefüge Deiner Messung eine Rolle spielt, nennst Du "endlich", und das, was sich Deiner Messung widersetzt, nennst Du unendlich.

Diese Aufteilung des Lebens in sterblich und unsterblich, endlich und unendlich, ist ungerechtfertigt, unwissenschaftlich und ist der Ursprung vieler Verzerrungen und Verdrehungen in der Wahrnehmung der Wirklichkeit. Wir teilen dies gemeinsam, weil das Bewußtsein mit der Hinnahme dieser Aufteilung des Lebens in heilig und banal, unsterblich und sterblich, unendlich und endlich, vollgestopft wird - als ob das zwei verschiedene Kategorien sind, die Seite an Seite nebeneinander bestehen. Und diese verzerrte, fehlerhafte Wahrnehmung führt zu sinnlosen Anstrengungen, auf das Sterbliche zu verzichten und dem Unsterblichen hinterherzurennen, sich in der Suche nach dem Heiligen vom Menschlichen abzuwenden, das Endliche zurückzuweisen und nach dem Unendlichen zu streben. Der Ursprung allen Konflikts im Bewußtsein ist die Hinnahme dieser herkömmlichen Teilung, die in sich eine Einbildung ist.

Das Bewußtsein muß von der Autorität dieser Teilungen und deren Beschreibungen und Festlegungen gesäubert werden. Die Wörter 'Unsterblichkeit', 'Gottheit', 'Endlichkeit' lassen bloß darauf schließen, daß die menschlichen Maßstäbe die Ganzheit, die Dynamik, die Unerschöpflichkeit des Lebens nicht einpfirchen können.

Wir haben neulich gesehen, daß da kein Anfang oder Ende ist, sondern es gibt eine kreisförmige und periodische Bewegung. Da ist Entstehung und Wiedereingehen. Entstehung und Eingehung, falls ich ein Wort dafür prägen darf. Und die Bewegung von Entstehung und Wiedereingehen in den Ursprung, aus dem es hervorgegangen ist, ist eine kreisförmige Bewegung.

Wir haben außerdem gesehen, daß der Prozeß des Werdens die Unerschöpflichkeit oder die Homogenität oder Vollkommenheit des Lebens nicht beeinflußt. Leben gleich : Ganzheit ist keine mechanische oder künstlich aufgebaute Gesamtheit. Die homogene Gesamtheit des Lebens hat eine Dynamik, und diese Dynamik drückt sich in der Explosion oder Entstehung unzähliger Energien aus. Dies muß verstanden werden, bevor wir fortfahren.

Im Prozeß des Werdens explodiert die Kein-Ding-Heit (Nichtheit) des Lebens, die Kein-Körper-Heit (Niemandsein) des Lebens, die Leerheit genannt wird, in unzählige Arten und Ausdrucksformen hinein. Genau die Vielfalt dieser Formen, Konturen, Geschmacksrichtungen, Düfte, ist atemberaubend. Und trotz der Vielfalt der Erscheinungen, Ausdrucksformen oder Explosionen bleibt die ISTHEIT des Lebens ganz, nichts schmälert seine Ganzheit.

Wenn Du irgendetwas vom Menschen Gebildetes nimmst und einen Teil oder ein kleines Stück entfernst, kann die ganze Struktur nicht funktionieren - weil sie unvollständig wird. Aus der Ganzheit heraus hat eine unermeßliche Vielfalt der Ausdrucksformen stattgefunden, die Vollkommenheit aber, die Ganzheit, wird durch den Ausdruck unermeßlicher Vielfalt nicht beeinflußt. Die Eigenschaft der Unschuldigkeit dieser Ganzheit wird vom Prozeß des Werdens nicht beeinflußt.

So wirst Du sehen, was Gottheit beinhaltet. Wenn Du irgendeiner Erfahrung frönst - sinnlich, sexuell, außersinnlich - wird Dein ganzes System - das neurologische, chemische, von dieser Erfahrung beeinflußt. Die Unschuldigkeit wird vom Prozeß des Erfahrens verletzt. Die Nichtheit aber, das Niemandsein, verliert seine Heiligkeit nicht, weil es heute genauso unberührt ist, wie es vor Millionen und Milliarden von Jahren gewesen sein mag. Selbstverständlich müssen diese Begriffe zur Verständigung verwendet werden. Es gibt weder Wiederholung noch Verletzung der Unschuldigkeit, die Eigenschaft der Ganzheit wird nicht beeinflußt, noch wird die Dynamik verringert. Das Eine kommt als Viele heraus, erlaubt der Vielheit, zu erblühen, aufzublühen und wiederzuerschmelzen. Und dennoch ist nicht eine einzige Entstehung die Nachahmung oder Wiederholung einer anderen. Die schöpferische Kraft und die Dynamik der Ganzheit des Lebens wird vom Prozeß des Werdens nicht beeinflußt.

Die Warte, von er aus ich Dich nun ersuchen wollte, das Leben mit mir anzuschauen, ist etwas Faszinierendes und Phantastisches. Der Prozeß des Werdens, die Bewegung des Entstehens als Ausdruck, als Erscheinungsform, läßt die Ganzheit nicht in einen Erschaffer verwandeln. Die Ganzheit und die Erscheinungsformen der Ganzheit sind nicht entzweit. Es gibt keinen Erschaffer und keine Erschaffung. Es bleibt Nichtheit und Niemandsein. Es bleibt die erhabene Leerheit, alles durchdringender Raum.

Jene, die Wirklichkeit eine Erschaffung nennen und sich einen Erschaffer vorstellen, drängen dem Leben ihre eigenen Ideen auf. Weil Du, wenn Du im menschlichen Leben bestimmte Dinge entwickelst, folgendes sagst: Dies ist mein Aufbau - daß Du der Erbauer bist; oder wenn Du ein wenig Musik oder Dichtung verfaßt, wird es Deine Schöpfung genannt. Meister und Werk. Und dann gibt es die Motivation, zu erschaffen oder zu entwickeln - Du siehst die Kompliziertheit.

Der Prozeß des Werdens oder der Prozeß der Entstehung findet statt, ohne die Wirklichkeit in den Erschaffer und die Erschaffung aufzuteilen. Siehst Du, warum all die Schriften aller Religionen zur Seite geschoben werden müssen, wenn Du eine richtige Perspektive des Lebens haben und daraus lernen willst? Hinnahme verhindert Lernen. Auch Ablehnung verhindert Lernen, also läßt uns nicht diesem boshafte Spiel von Hinnahme und Ablehnung frönen. Ich nenne es ein boshafte

Spiel, weil in dem Moment, in dem Du etwas hinnimmst, Du etwas anderes ablehnst, und die, die meinen, daß sie alle auf Ablehnung aus sind, nehmen stillschweigend etwas anderes hin. Hinnahme und Ablehnung, Anpassung und Rebellieren sind alles sinnlose gedankliche Übungen, ohne Beziehung zum Lernen.

Wenn die Nichtheit und das Niemandsein, die Ganzheit, die Dynamik und die Unschuldigkeit des Lebens nicht vom Prozeß des Werdens verletzt werden, von der Bewegung der Entstehung, von der Bewegung des Ausdrucks, ist es uns möglich, zu lernen, in den Prozeß des Werdens einzutreten, ohne daß unsere psychische Unschuldigkeit verletzt wird, ohne daß unsere schöpferische Kraft, unsere Nichtheit und unser Niemandsein überhaupt beeinflusst werden? Das ist der Kern der ganzen spirituellen Untersuchung. Ist es uns möglich, Wissen zu erwerben, es in der Erinnerung zu speichern und es zu benutzen, wenn nötig, ohne ein Gebilde innerhalb Deiner selbst als dem Wissenden zu schaffen?

Es gibt keinen Erschaffer in all dem, was Du 'Schöpfung' nennst. Im Kosmos gibt es keinen kosmischen Erschaffer in Form eines eigenständigen Wesens, einer Person, die Merkmale hat.

Wir lernen, um eine richtige Perspektive der Wirklichkeit zu haben. Es gibt keinen Erschaffer als Person. Die Nichtheit, die Leere, die Leerheit, das Niemandsein im Raum bleibt, kann es trotz des Prozesses des Werdens in der gleichen Weise auch hier bleiben? Kannst Du dem Wissen erlauben, in Dich hineinzukommen und aus Dir herauszugehen, wenn es nicht notwendig ist, ohne die Narbe des Wissenden zu hinterlassen? Du weißt, daß 'Wissender' schließlich ein Begriff ist, eine Idee. Er ist kein eigenständiges Wesen. Dein physischer Körper ist ein Wesen.

Ist es möglich, durch die Bewegung der Aneignung von Wissen zu gehen, ohne ein Bild von Dir selbst zu schaffen? Und ich wage zu sagen, es ist möglich, daß Du, wenn Du Wissen erwirbst und speicherst, dieses aber nicht besitzt. Dann gibt es keine Möglichkeit, daß ein Bild geschaffen wird. Die zu benutzende Sache wird zum Besitz, wenn Du die Einstellung hast, sie zu besitzen, daß sie Dir gehört, Du deren Eigentümer bist. Besitz ist eine Haltung. Sachen besitzen nicht, es ist unsere Einstellung, die aus Sachen, Tieren, Einzelnen Besitz macht.

Dies ist der Generalschlüssel, über den gesprochen wird. Wissen zu erwerben, sich materielle Besitztümer anzueignen, aber nicht zu besitzen. Kein Erwerb sollte Dein Besitz werden. Aneignung ist eine Notwendigkeit, um in der Gesellschaft und als ein Mitglied der Gesellschaft zu fungieren - Du kommst Deiner Verpflichtung nach. Ich aber will besitzen, und daß es mir gehört, und dann will ich vergleichen - ob ich weniger oder mehr habe als die Person von nebenan. Dann will ich konkurrieren, mich durchsetzen, und dann werde ich aggressiv. Es ist die Haltung des Mir-Gehörens und Besitzens, die der Ursprung aller Gewalt und Kriege ist.

Eigne Dir an, ohne daß es Dir gehört. Benutze, aber besitze nicht, und während Du erwirbst, lerne daraus. Der Prozeß, intellektuell Wissen zu erwerben, führt nicht an sich zum Lernen, es sei denn, Du bist daran interessiert, die Bedeutung hinter den Wörtern zu sehen, die Bedeutung mit Deinem ganzen Sein aufzunehmen, dann wird es zur Substanz Deines ganzen Seins. Es ist Lernen, das Dich weise macht, nicht Horten von Wissen. Wenn Du etwas erwirbst, um es nur zu benutzen, ohne die Einstellung des Dir-Gehörens und Besitzens, wird es keine Belastung, keine Anspannung in den Nerven geben. Es ist die Idee des Gehörens und Besitzens, sich bereit zu machen, gegen das Leben zu kämpfen, was Probleme und Komplikationen erzeugt.

Mein Freund, ich spreche über einen revolutionären Weg, sich selbst zu erziehen. In diesem Atomzeitalter verlangt Wissenschaft, daß all unsere alten Theorien über Erziehung, über wirtschaftliche Souveränitäten und nationale Souveränitäten zur Seite geschoben werden. Es ist die Idee staatlicher Souveränität, die internationale Unsicherheit schafft. Es ist die Idee nationaler Sicherheit, die jemanden daran hindert, einen weltumspannenden Zugang zu den Ressourcen der Erde zu haben und sie ohne irgendeine Hemmung zu teilen. Die Wissenschaft wird jetzt Zwänge schaffen, also ist es ein völlig neuer Ansatz - entweder nennst Du es Sadhana, oder Du nennst es Erziehung, für uns spielt es überhaupt keine Rolle.

Drittes Kapitel

Empfang und Aufnahme

Wir gehen auf eine verbale Reise zur Erforschung der Natur der Wirklichkeit. Wir leben hier in einer ruhigen, friedlichen Ecke auf indischem Territorium, und wir führen Untersuchungen und Experimente im Laboratorium des Lebens durch. Wenn irgendeiner von uns, wie es die Rednerin tut, über die Zukunft der Menschheit und über die Zukunft des Planeten Erde besorgt ist, müssen wir die Natur der Wirklichkeit in Frage stellen, weil uns die historische, die überlieferte, herkömmliche Sicht des kosmischen und individuellen Lebens keinen Weg zum Leben bereitet hat - individuell und weltumspannend, der harmonisch, friedlich und im Gleichgewicht wäre.

Das Leben ist eine organische Ganzheit, es ist keine künstlich strukturierte Gesamtheit, es ist keine von Philosophen geschaffene Abstraktion, es ist ein lebendes Wesen. Leben ist eine Ganzheit, die die Eigenschaft von Seinheit, von Istheit hat. Die überlieferte, herkömmliche Perspektive führt uns dahin, zu glauben, daß dieses eine organische Ganze zum Vielen geworden ist. Die Frage der Einheit und Dualität hat es in jeder Religion gegeben. Einige glauben, daß das Eine die letztendliche Wirklichkeit ist, und andere glauben, daß das Viele die letztendliche Wirklichkeit ist. Mit Eurer Zusammenarbeit hinterfrage ich nun die Gültigkeit dieser grundlegenden Perspektive. Für mich ist sie eindeutig falsch.

Das Eine ist nicht das Viele geworden, indem es eine Dichotomie zwischen dem Einen und dem Vielen schafft. Das Einssein ist in die Vielheit hinein explodiert. Es ist nicht das Eine gegen das Viele. Das Einssein und die Explosion des Einsseins verursacht das Entstehen von Vielheit. Letztlich sind die Wörter "Eines" und "Vieles" Erschaffungen des menschlichen Verstandes. Solange Du sagst, daß das Eine zum Vielen geworden ist, schaust Du auf das Eine als den Erschaffer und auf das Viele als die Erschaffung. *Es gibt weder den Erschaffer noch die Erschaffung.* Es gibt nur eine Ganzheit des Lebens, die in Vielheit heraustritt, und die Vielheit, die wieder in das Einssein eingeht.

Siehst Du, daß dieser revolutionäre Zugang zur Natur der Wirklichkeit all die religiösen Strukturen, die über Jahrhunderte im Osten und im Westen organisiert worden sind, zunichte machen würde? Es ist eine strukturelle Krise. Du kannst keine neue Psychologie entwickeln, indem Du die alten psychischen Strukturen bewahrst, deren Überzeugungen, deren Leichtgläubigkeit, deren Täuschungen, deren Theorien.

Es gibt weder den Erschaffer noch die Erschaffung, nur eine organische Ganzheit, die die dynamische schöpferische Kraft hat. Und es ist das Einssein, das sich in Vielheit hinein offenbart.

Ich hoffe, Du hast manche Zeit in Deinem Leben an der Meeresküste oder am Ufer eines Flusses gesessen. An der Brust des Flusses gibt es viele Wellen, aber das Wasser ist dasselbe, und getrennt vom Wasser haben die Wellen kein Dasein. Das Verhältnis zwischen dem Einssein und der Vielheit des kosmischen Lebens ist buchstäblich wie die Beziehung zwischen den Wellen und den Wassern. Das Wasser hat die Wellen nicht geschaffen, es ist nicht der Erschaffer, und wenn die Wellen wieder in die Brust des Ozeans eingehen, sind sie nicht zerstört. Es gibt weder Geburt noch Tod im Leben, es gibt weder Anfang noch Ende in diesem Leben. Da ist eine kreisförmige Bewegung von Entstehung und Wiedereingehen.

Uns von der kosmischen Perspektive wegbewegend, laß uns zu unserem individuellen Leben zurückkommen. Das Einssein, das wir sind, muß durch den Prozeß der Vielheit gehen. Wenn Du es 'Werden' nennen möchtest, laß uns diesen Begriff vorläufig benutzen - daß durch die Bewegung des Werdens oder den Prozeß des Werdens gegangen werden muß. Die Explosion des Einsseins des Lebens in die Vielheit beeinflusst die Unerschöpflichkeit dieses organischen Lebens nicht. Die Vielheit wirkt sich auf die Unschuldigkeit des Ursprungs nicht aus.

Wir fragen, ob wir menschliche Wesen durch diesen Prozeß der Vielheit oder die sogenannte Bewegung des Werdens gehen können, ohne daß die Eigenschaft unseres Seins in irgendeiner Weise beeinflusst, verstümmelt, geschädigt oder verletzt wird. Das ist die Herausforderung, die sich der Menschheit stellt.

Wir teilen bestimmte Wahrnehmungen, die auf einen Weg aus der Sackgasse, in der die menschliche Rasse steckengeblieben ist, hinweisen zu können scheinen.

Wir können das Wort 'Werden' oder Evolution benutzen, soweit es die körperlichen Strukturen, die biologischen Strukturen betrifft. Du kannst sagen, daß der Körper sich von der Kindheit zum Erwachsensein bis ins Alter und so weiter entwickelt hat, aber kann dieser Begriff auf den psychischen Bereich ausgedehnt und auf das Bewußtsein angewandt werden? Es gibt Aneignung auf der körperlichen Ebene, um die biologischen Bedürfnisse zu befriedigen, ist es aber auf der psychischen Ebene notwendig, sich überhaupt etwas anzueignen? Aneignung führt zu einem Sinn für Besitz. Der Sinn für Besitz führt zu einer Sehnsucht nach Vergleich, und der Akt des Vergleichens löst Wettbewerbsdenken aus. Auf der körperlichen Ebene eignest Du Dir Nahrung an, Vorräte - die mußt Du besitzen, sie gehören Dir, mußt sie benutzen. Dort haben die Wörter Aneignung, Besitz, eine gewisse Relevanz. Warum müssen wir uns psychisch irgendetwas aneignen?

Wenn ein Kind zur Schule geht, muß es sich Wissen aneignen, oder kann es Wissen empfangen? Wenn Du einem Kind sagst, daß es sich Wissen aneignen muß, hemmst Du das Kind mit einer bewußten Anstrengung. Es muß eine Anstrengung machen und sich mehr aneignen als der Junge, der in der Schule an seiner oder ihrer Seite sitzt, und es dann in der Erinnerung speichern und es sehr geschickt benutzen. Also schaffst Du im Alter von drei oder vier Jahren eine Hemmung durch Aneignung, Besitz, Vergleich, Wettbewerbsdenken, Behauptung, Aggression. Du schaffst eine Kriegspsychologie, Du schaffst eine Psychologie des Konflikts mit dieser Art von Erziehung.

Ist es möglich, dem Kind zu helfen, das Wort zu empfangen, sich das Wort aber nicht anzueignen? Aneignen, Sich-Einprägen, Wiedergeben und die Wiedergabe zu bewerten und zu sagen, das Kind hat die erste Klasse oder die zweite Klasse bestanden, ist eine scheußliche Art des Erziehens - die all die schöpferische Kraft an der Quelle zerstört und erstarren läßt. Die Furcht vor dem Atomkrieg sucht mich nicht heim, sondern die Krise auf der Ebene des Bewußtseins läßt mich furchtbar besorgt über die Zukunft der Menschheit sein.

Ich hoffe, Du kennst den Unterschied zwischen Empfang und Aneignung. Wenn Du eine Mahlzeit einnimmst, eignest Du Dir die Nahrung an? Dein ganzer Körper empfängt die Nahrung. Das Kauen, das Sekret der verschiedenen Drüsen und die Verdauung - da gibt es keine Aneignung. Du empfängst, und die wechselseitige Bezogenheit der verschiedenen Systeme im Körper läßt das, was Du empfangen hast, in die Substanz Deines Körpers verwandeln. Warum nicht Wissen oder die organisierte Information empfangen? Und wenn Du das empfängst, wird das ganze System - das neuro-chemische System es aufnehmen, wie Dein Körper die Nahrung aufnahm. Das Bewußtsein wird das, was empfangen worden ist, aufnehmen und wird es in Lernen verwandeln, so daß es zum Inhalt Deines Bewußtseins wird. Nicht die Wörter, die Du gelernt hast, keine Ideen, kein Wissen - all das wird verworfen. Die Wörter werden wie die Haut, wie die Schalen einer Frucht, verworfen, es ist nur die Bedeutung, die durch die Wörter empfangen wird.

Wenn Du dem Kind so hilfst, zu empfangen, geht das Aufnehmen im Kind ohne bewußte Anstrengung weiter. Du brauchst keine bewußte Anstrengung, um die Nahrung zu verdauen, es ist die organische Intelligenz im Körper, die die Nahrung verdaut. In derselben Weise wird die organische Intelligenz das, was empfangen worden ist, in Lernen umwandeln, und Bewußtheit statt

Wissen würde zum Inhalt des Bewußtseins werden. Dann werden wir das Kind nicht auffordern müssen, stundenlang in Meditation gemeinsam niederzuzsitzen, um jene Quelle der Bewußtheit zu erreichen, sie wird dem Kind gleich ab dem Alter von vier oder fünf zur Verfügung stehen.

Uns geht es heute um die Revolution in genau der Bedeutung des Wortes Erziehung. Siehst Du, daß es Empfang, Aufnahme, Verwandlung und absolutes holistisches Wachstum geben wird? Das bedeutet nicht, daß Dein großer Zeh gesund wird und die Finger an der Hand - der ganze Körper wird mit der Aufnahme von Nahrung gesund und kräftig. In der gleichen Weise wird der Empfang, die Aufnahme, zu einer holistischen Verfeinerung des Bewußtseins führen. Bewußtheit verfeinert Bewußtsein. Wissen reinigt nicht. Es ist Verstehen, das reinigt, es ist Verstehen, das erhellt, das aufklärt.

Wenn dies passiert, dann kann sich ein Kind von dem, was Du Kindergarten nennst, zur Universität bewegen, ohne ein Wissendes oder ein Erfahrendes oder ein Gelehrtes zu sein. Lernen wird so natürlich, so ungezwungen sein, wie Nahrung zu empfangen und gesund zu werden. Sofern diese Hemmnisse der Vorstellung von einem Wissenden, von einem Erfahrenden und einem Handelnden, wo Anstrengung notwendig ist, in der Psyche nicht vollständig ausgelöscht sind, wird es keine Liebe und kein Mitempfinden geben, wird es keinen Frieden und keine Harmonie geben.

Eine hungrige Person nimmt eine Mahlzeit ein, und das Essen befriedigt den ganzen Körper, in derselben Weise befriedigt Lernen das ganze Sein. Schau Dir die Jungen und Mädchen an, die von der Universität kommen, sind sie in irgendeiner Weise zufrieden? Haben die irgendein Gefühl der Erfüllung? Sie tragen die Last der Information und des Wissens, und sie müssen jahrelang gemeinsam damit weitermachen, zu wiederholen. Ist das nicht eine demütigende Sache, der menschlichen Rasse vorzuschreiben, durch diese mechanischen, sich dauernd wiederholenden Prozesse zu gehen? Ist es ein Wunder, daß die Verstände eintönig, mechanistisch geworden sind und es keine Lebendigkeit, keine Leidenschaft, keine Eleganz der Ungezwungenheit, keine Erhabenheit der Bescheidenheit in irgendeinem von uns gibt? Ist das eine Überraschung?

Etwas muß genau am Ursprung der Wahrnehmung getan werden, und ich wage es, zu behaupten, daß es möglich ist, zu lernen, von der Grundschule bis zur Universität zu bestehen, ohne innerlich dieses Gebilde des Wissenden, des Gelehrten, des Erfahrenden, des Handelnden zu entwickeln. Es scheint möglich zu sein, daß die Information, bevor sie in das strukturiert wird, was Du Wissen nennst, zum Verstehen wird - das ist mein Gefühl. Keine Sperren werden geschaffen. Es ist eine strukturfreie und musterlose Bewegung des Verstehens. Wissen ist daran gebunden, Strukturen zu schaffen, und herkömmlicherweise haben wir geglaubt, daß solche Strukturen und Muster notwendig sind, nicht nur für die Erziehung, sondern auch in Wirtschaft und Politik. Zum Beispiel werden Blöcke wie Nationen und Ideen von nationaler Souveränität geschaffen, und dann redest Du über weltumspannendes Teilen. Wie kann das mit Ideen von nationaler Souveränität und Sicherheit möglich sein? Diese Ideen verhindern in Wirklichkeit weltweite Sicherheit.

Es scheint möglich zu sein, durch die Bewegung des Empfangens von Wissen und des Empfangens von Ereignissen zu gehen, indem Du die Ereignisse durch Dich hindurch ziehen läßt, ohne sie als eine Erfahrung aufzuzeichnen. Empfang ist mühelos, Aufnahme erfordert keinerlei bewußte Anstrengung, und deshalb ist die Bewegung der Bewußtheit das Ergebnis dieser Aufnahme. Sie wird auf die Bewegung der Beziehungen, die Dein Leben sind, bezogen - ohne daß Du auch nur irgendetwas tust, ohne daß Du einen Finger rührst. Gesundheit, die das Ergebnis der Aufnahme von Nahrung ist, wird mit dem, was Du auch immer tust, verknüpft, Deine körperliche Bewegung hat die Energie dieser Gesundheit. In derselben Weise wird Deine verbale, körperliche und psychische Bewegung diese Lebendigkeit und Energie der Bewußtheit haben. Du wirst Bewußtheit nicht auf Deine Beziehungen anwenden müssen, es ist nicht Theorie und Anwendung.

Wie Gesundheit das Ergebnis, die Folge rätselhafter wechselseitiger Bezogenheit der biologischen Struktur ist, ist Bewußtheit das rätselhafte Ergebnis dieses komplexen Prozesses des Empfangs, der Aufnahme und Umwandlung, und beide sind das Ergebnis der Bewegung organischer Intelligenz, die weder Deine noch meine ist, sondern die Natur des Lebens.

Du siehst, wir schlagen hart auf die Erschaffung des 'Ich'-Bewußtseins ein, diesen verwickelten Knoten, den keine Philosophien aufgelöst haben und keine religiösen Praktiken aufgelöst haben. Indem sie den grundlegenden Knoten des 'Ich' und die Aufteilung 'Ich' und 'Du' und 'Es' und die ganze psychische Struktur beibehält, will diese dumme Rasse Frieden und Liebe und Mitempfinden.

Du siehst, welche Art der Revolution notwendig ist. Ich mag utopisch sein, aber ich denke, dies ist der Weg aus der Sackgasse heraus. Wie kannst Du jemals eine Ökonomie für Liebe, Frieden und Harmonie schaffen, solange all Deine Wahrnehmung und Erwidern aus dieser begrenzten Quelle des 'Ich'-Bewußtseins geboren ist, das nur Aneignung, Besitz, Vergleich, Wettbewerbsdenken kennt? Wie kannst Du jegliche Art von Aggression seitens des menschlichen Wesens verhindern, solange Du die Grundlage für dieses Ellenbogendenken und diese Aggression in der Erziehung legst? Wir müssen mit der Erziehung anfangen, weil wir uns dadurch ausfüllen müssen.

Viertes Kapitel

Eine Beziehung zur Ganzheit Finden

Dies sind keine öffentlichen Vorträge, es sind vertrauliche Unterhaltungen mit Studenten des Lebens. Es sind Verständigungen mit den Studenten des Lebens, die eine religiöse Untersuchung auf sich nehmen, die sich selbst, ihr ganzes Leben, ernsthaft an die Untersuchung gebunden haben. Untersuchung dessen, was Leben ist, bedeutet eine Beteiligung Deines ganzen Seins. Sofern keine Bereitschaft da ist, das ganze Leben der Wahrheit, die empfangen und verstanden wird, zu widmen, wird verbale Verständigung zu intellektueller Gymnastik herabgesetzt werden, es wird ein Austausch leerer Worte sein, die nirgendwohin führen.

Seit Tausenden und Abertausenden von Jahren scheint sich die menschliche Rasse mit dem kosmischen Leben ein bißchen unwohl gefühlt zu haben. Sie scheint sich unwohl gefühlt zu haben mit dem Rätsel der Ganzheit, mit dem Geheimnis der organischen Ganzheit kosmischen Lebens - weil die menschliche Rasse die organische Ganzheit, die sich nicht aus Teilen und Teilchen zusammensetzt, nicht analysieren kann. Die Teilchenphysik, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unangefochten herrschte, hat sich als Fehlschlag erwiesen. In der ISTHEIT des Lebens gibt es keine Teile oder Teilchen. Da sind winzige Ganzheiten, dynamisch, organisch zueinander in Beziehung stehend. Von der wechselseitigen Bezogenheit getrennt, enthalten sie keine Bedeutung, kein Leben. Wenn Leben eine aus Teilen zusammengesetzte und gebildete Gesamtheit wäre, könnte die menschliche Rasse die Gesamtheit Stück für Stück analysiert und seziiert haben. Das Leben ist aber keine tote Gesamtheit, Leben ist keine zusammengesetzte Gesamtheit. Es ist eine dynamische, organische, in Wechselbeziehung stehende Ganzheit, und es gibt zahllose, unzählbare, unzählige winzige Ganzheiten in der ISTHEIT des Lebens.

Da die ISTHEIT, die Ganzheit des Lebens, nicht analysiert werden kann, fühlt sich die menschliche Rasse unwohl. Die menschliche Rasse würde sich gerne selbst auf das kosmische Leben beziehen, sie hat sich aber konditioniert, sich mit Dingen außerhalb ihrer selbst in Verbindung zu bringen, zuerst durch Wahrnehmung, dann durch Benennen und Bestimmen dessen, was wahrgenommen worden ist. Benennen ist ihr Weg, sich auf die gegenständliche Wirklichkeit zu beziehen. Der Prozeß des Benennens, der Prozeß des Bestimmens wird gefolgt vom Festlegen, Beschreiben, Bewerten dessen, was wahrgenommen wird. Wenn die menschliche Rasse ein Werturteil darüber, was wahrgenommen worden ist, gutheißt, ist sie imstande, zu sagen, 'Ich weiß, was es ist'. Die Ganzheit des Lebens aber widersetzt sich solchen Werturteilen der menschlichen Rasse. Jede Entdeckung des Physikers, des Wissenschaftlers oder Biologen verdirbt den Wissenschaftler mehr als vorher. Jedes Stück Wissen schafft ein neues Ausmaß an Unkenntnis, weil sich die menschliche Rasse konditioniert hat, sich auf die gegenständliche Wirklichkeit zu beziehen, indem sie sie in Anlaß und Folge, Erschaffer und Erschaffung, Anfang und Ende aufteilt. Und zum großen Erstaunen der menschlichen Rasse ist das Leben anfangslos und sieht endlos aus. Es ist eine Folge ohne Anlaß, es ist Erschaffung ohne Erschaffer.

Und letztlich fühlt sich die menschliche Rasse verblüfft, weil sie die Ganzheit nicht messen kann. Der dritte Weg, sich auf etwas zu beziehen, ist es, zu messen. Maßstab in Raumbegriffen, Maßstab in Zeitbegriffen, Maßstab in Form von Festlegungen und Beschreibungen. Kosmisches

Leben trotz all Deiner Meßwerten und deshalb der Angst vor dem, was ist. Rar sind die menschlichen Wesen, die diesen Planeten gelegentlich besucht haben, in längst vergangenen Jahrhunderten, und die die Eleganz der Bescheidenheit haben, zuzugeben, daß das Leben unfaßbar ist.

Das Leben kann nicht in das Gewußte und das Unbekannte aufgeteilt werden, es kann nicht im Gefüge von Bestimmungen und Beschreibungen erfaßt werden - weil Millionen von Beschreibungen das, was beschrieben wird, unberührt und unschuldig wie zuvor lassen. Die Unschuldigkeit, die Unerschöpflichkeit, die Dynamik des Lebens ist von keinerlei Verbalisierung, von keiner organisierten Religion erfaßt worden. Die Unbegreiflichkeit des Lebens wird Rätsel genannt, und wir müssen mit dem Rätsel des Lebens und des Todes leben. Wir werden daraus geboren, wie die Fische aus dem Wasser geboren werden. Wir sind darin. Wir müssen uns in bezug auf das kosmische Leben bewegen, wir müssen uns in und mit dem Rätsel bewegen und wieder in es eingehen im Moment des unwiderruflichen Wegganges, der Tod ist.

Der einzige Weg, der übrigbleibt für Dich und mich - die Erben eines gewaltigen Lagerhauses des Wissens, der Erfahrung, Philosophie usw. ist, die uns von der Vergangenheit übergebene Information zu empfangen und jedes Wort zu schälen, um die Bedeutung oder den durch das Wort angegebenen Hinweis aufzunehmen. Der Empfang der Information braucht nicht in Wissen verwandelt zu werden. Wenn die Wörter geschält sind, ihre Bedeutung empfangen und aufgenommen, wird sie in Bewußtheit verwandelt - ein neuer Inhalt des Bewußtseins. Der Inhalt des gegenwärtigen Bewußtseins, mit dem und durch das wir leben, ist die tote Vergangenheit - weil Wissen tot ist. Wissen hat kein Leben, es ist unfruchtbar. Und diese Vergangenheit verbreitet sich in der Gegenwart und konditioniert die Zukunft. Um diesen böartigen Kreislauf der Vergangenheit zu durchbrechen, die sich durch unseren Körper hindurch verbreitet und sich die Garantie ihres Fortdauerns verschafft, um die Zukunft zu formen und zu prägen, müssen wir genau am Unterbau unseres Bewußtseins zuschlagen.

Wenn dieser Punkt klar ist, laß uns zu einem anderen Punkt übergehen in unserem gemeinsamen Abenteuer in die Tiefe des Lebens und Flug in den Raum der Leerheit hinein.

So, wie wir im Kosmos leben, in bezug auf das kosmische Leben, leben wir auch in einer menschengemachten Welt. Bis jetzt sprachen wir über kosmisches Leben, das nicht vom Menschen geschaffen worden ist, nicht von des Menschen Gedanken geprägt, nicht von des Menschen Hand berührt. All unsere Zivilisationen und Kulturen sind nicht einmal im Streifen der Ränder dieses heiligen Lebens erfolgreich gewesen. Das, was selbstgeschaffen ist, sich selbst erhaltend, was anfangslos ist und endlos, ist heilig, und die menschliche Rasse hat heute die Erhabenheit verloren, der Heiligkeit des Lebens gewahr zu sein. Es ist die Vergeßlichkeit bezüglich der Heiligkeit des Lebens, die der Ursprung von Elend und Leiden, Gewalt und Kriegen ist, aber dies beiseite gelassen, müssen wir in einer menschengemachten Welt leben. Der Kosmos ist eine Einzäunung, in der wir leben. Innerhalb des Kosmos hat die menschliche Rasse eine Anzahl von Strukturen aufgebaut. Kosmisches Leben ist eine musterlose und strukturfreie ISTHEIT. Keine Muster, keine Strukturen, kein Anlaß, keine menschengemachten Regeln und Vorschriften. Das unermessliche, unzählbare, unbenennbare, unbeschreibliche kosmische Leben hat keine Strukturen.

Nun baute die menschliche Rasse verschiedene Strukturen als Einzäunung innerhalb der Einzäunung des kosmischen Lebens auf. Wenn Du die Welt anschaust - die Welt hat einen politischen Aufbau - Nationen, nationale Souveränitäten und Regierungen - ist das die eine Struktur. Und Du bauest eine politische Wissenschaft genannte Wissenschaft auf und die Wissenschaft der Verwaltung, die sich in demokratischen, sozialistischen und kommunistischen Staaten unterscheidet, und wie bei den Spielen Hockey oder Tennis formulierst Du Regeln und Vorschriften, die Du Gesetze nennst. Du bauest eine weitere Struktur auf, die wirtschaftliche Struktur genannt wird, wiederum mit ihren unabhängigen Gesetzen, Regeln, Vorschriften. Und Du fuhrst weiter fort, das Gehirn des Menschen zu konditionieren. Um diese Motivationen für politisches Leben und wirtschaftliches Leben zu erhalten, schufst Du eine Religion genannte Struktur. Religionen haben Strukturen gehabt, die sehr steif und scharf gegliedert sind. Es gibt also

die religiösen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen. Wir müssen innerhalb dieser Strukturen leben, da wir in der Gesellschaft geboren sind und uns in der Gesellschaft bewegen müssen. Hier muß der Erwerb von Wissen und die bewahrende Kraft, die Erinnerung genannt wird, eine Rolle spielen. Du studierst die verschiedenen Wissenschaften und eignest Dir Information an, und mit Deiner Begabung, die schöpferische Energie ist, findest Du Flecken in der Sackgasse heraus, wo die Menschheit steckengeblieben ist, und erforscht, ob Du neue Wege herausfinden kannst, neue Entwicklungen.

Die strukturelle Krise heutzutage ist eine Einladung, die überholten Strukturen niederzureißen und in dem Zusammenhang, den Wissenschaft und Technik geschaffen haben, neue aufzubauen. Hier also ist die zerebrale, die intellektuelle Übung, sich Information anzueignen, sie zu bewahren, notwendig. Bitte sieh tatsächlich, daß das Wort 'bewahren' nicht im Sinne von Gehören und Besitzen benutzt wird. Der Sinn dafür, Wissen innezuhaben und zu besitzen, führt zur Schaffung von Dogmen. Du empfängst Information, Du bewahrst sie in dem, was Du Erinnerung nennst, und wenn Du anfängst, das intelligent zu benutzen, gibt es keine Dogmen, keine Sekten, weil Du nicht den Blick für den Zusammenhang verlierst, in dem es benutzt werden muß. Siehst Du das?

Hier muß das Wissen zu dem Zusammenhang in Beziehung gesetzt werden, der sich jeden Tag ändert. Das Gleichgewicht der Kräfte im wirtschaftlichen und politischen Leben ändert sich nicht nur jeden Tag, sondern vielleicht soeben jede Stunde. Es ist eine gewaltige Geschwindigkeit, mit der wir uns bewegen. Also sind scharfsinnige Gehirne, empfindsame Erinnerungen und Ausdauer darin, Tatsachen zu bewahren, nötig, weil Du neben Computern bestehen mußst - die elektronischen Gehirne. Das menschliche Wesen muß aber nicht zum Sklaven des Rechners oder Computers werden. Das menschliche Wesen hängt organisch mit dem kosmischen Leben zusammen und hat ein unendliches Potential schöpferischer Energie. Wie die Strahlen der Sonne sind wir die Strahlen der höchsten Intelligenz. Es gibt kein menschliches Wesen, das nicht das Potential der Intelligenz in sich trägt, zusammen mit all den Konditionierungen des Wissens, der Erfahrung und dessen, was Du sonst geerbt hast.

Dein Aneignen von Wissen ist der erste Teil davon, Dich selbst zu erziehen, um eine Beziehung zur menschengemachten Welt und den Kulturen zu finden, aber ist es in diesem Prozeß notwendig, ein Bild von Dir selbst als dem Wissenden zu schaffen? Dies ist der zweite Teil davon, Dich selbst zu erziehen, um eine Beziehung zur menschengemachten Welt und den Kulturen zu finden - eine Beziehung zu finden, ohne ein Bild zu schaffen.

Du hast den ersten Teil sehr klar gesehen, nun kommen wir zum zweiten Teil, wo die menschliche Rasse sehr naiv geglaubt hat, daß Du eine Persönlichkeit entwickeln mußst, daß Du ein Arzt, ein Ingenieur, ein Anwalt werden mußst. Du schaffst ein Gebilde, ein Bild eines Geschäftsmannes innerhalb Deiner selbst, und Du läufst als ein Geschäftsmann herum, als ein Wissenschaftler - ein kristallisiertes Gebilde.

Es scheint mir, daß, wenn Wissen ohne einen Sinn für Gehören und Besitzen bewahrt werden kann, kein Bild von Dir selbst geschaffen wird. Dann magst Du Wissen haben oder zehn oder zwölf Sprachen sprechen, ohne ein Bild von Dir selbst als einem Sprachwissenschaftler zu schaffen. Dies ist eine neue Herausforderung im Bereich der Erziehung. Andernfalls wirst Du sagen, daß Geschäftsleute diese Eigenschaften haben sollten, Politiker sollten diese Persönlichkeit haben, und Du identifizierst Dich mit diesen Eigenschaften und sagst, deren Persönlichkeit ist entwickelt. Warum eine Persönlichkeit entwickeln? Warum eine Identität aufbauen?

Während Du in dem Haus lebst, mußst Du in verschiedenen Strukturen leben und Dich darin bewegen - die Schulen, die Fabriken, die Büros, dies sind Strukturen, in denen Du lebst. Du wirst nicht zum Haus, weil Du das Haus gebaut hast, Du benutzt diese Einzäunung, um Deine Bedürfnisse zu erfüllen, in derselben Weise erfordert das Leben in der Gesellschaft, das Teilen des Lebens mit einem anderen, die strukturellen Einzäunungen.

Die Aneignung von Wissen, es zu bewahren und es zu benutzen, um als ein Mitglied der Gesellschaft zu fungieren, braucht uns nicht zum Aufbauen eines Gebildes führen, eines innerhalb des Körpers kristallisierten, feststehenden Gebildes in Form des Wissenden, in Form des Gelehrten.

Es ist eine funktionale Rolle, warum die ganze Psychologie darin verwickeln? Dieser psychologische Aufbau, wo Bild-Herstellen zu einem Muster des Verhaltens geworden ist, muß vollkommen zerbrochen werden. Wenn wir den böartigen Kreis der Vergangenheit, die sich durch uns hindurch verbreitet, durchbrechen wollen, muß sich dieser Herausforderung gestellt werden. Die Herausforderung, sich Wissen, Erfahrung anzueignen und sich durch Beziehungen hindurch zu bewegen, ohne Bilder zu schaffen. Weil ein Bewußtsein ohne Bild wie ein Bewußtsein ohne Denken eine Geschmeidigkeit hat, es hat keine Gerinnsel von Meinungen, Einschätzungen, Werturteilen. Unabsichtlichkeit ist das Fließen des Bewußtseins, wo es überhaupt keine Gerinnsel gibt. Die Bewegung der nicht von mechanistischen Gewohnheiten und ihren Mustern verletzten schöpferischen Kraft, das ist Unabsichtlichkeit, das ist Eleganz.

Eine Person, die in der menschengemachten Welt lebt, sich in menschengemachten Strukturen bewegt, hat gleichzeitig die Verantwortung, sich auf das kosmische Leben zu beziehen - und all diese Bewegungen müssen harmonisiert werden? Die Verantwortlichkeit ist es, eine Harmonie innerhalb seiner selbst zu schaffen, und durch die Bewegung der Beziehung eine Harmonie um sich herum zu schaffen. Harmonie ist das Wesen des Friedens. Harmonie ist der Duft der Liebe.

Jeder Prozeß des Werdens beschränkt Dich, er verursacht die Schrumpfung Deines Seins. Also Erziehung ohne den Prozeß des Werdens. Erziehung ohne den Prozeß, Identitäten und Persönlichkeiten zu entwickeln, die Unabsichtlichkeit von jemandes Ganzheit zu bewahren, die Eleganz seiner Heiligkeit. Es scheint mir möglich, uns selbst so zu erziehen, daß die funktionale Erinnerung des Wissens, das Du erworben hast, in der Bewegung menschlicher Beziehungen nicht zum Hindernis wird. Es geschieht nur, wenn Du ein Bild von Dir hast, daß die Bewegung der Beziehungen unter den menschlichen Wesen zu einem Problem wird. Du weißt, daß Wissen Empfindsamkeit erstarren läßt, wenn es besessen wird, und wenn überhaupt eine Empfindsamkeit übriggeblieben ist, wird sie aufgesplittert. Dichter sind sehr empfindsam, wenn es um Wörter geht, aber ihre Empfindsamkeit ist eine zergliederte Empfindsamkeit. Ein Künstler, ein Musiker mag sein Publikum durch seine Skulptur oder seine ausdrucksvolle Musik bewegen, aber verbringe ein paar Tage mit ihnen, und Du wirst finden, daß ihre Empfindsamkeit in keine andere Schicht ihres Lebens durchsickert.

Sofern wir keinen Weg finden, uns selbst und die Kinder zu erziehen, wo diese bildaufbauende Tätigkeit - Dein eigenes Bild aufzubauen und Bilder anderer Personen aufzubauen - zu einem Ende kommt, wenn wir keinen Weg finden, uns selbst in einer Weise zu erziehen, die überhaupt niemals zu einem Bild-Herstellen führt, wird es keinen Frieden geben im Leben eines Einzelnen oder der weltumspannenden menschlichen Familie.

Du weißt, wir befinden uns in diesem Arbeitsraum und arbeiten im Namen der ganzen menschlichen Rasse - Du und ich, weil wir die Welt sind, wir in uns selbst all die seit Äonen von der menschlichen Rasse aufgebauten Strukturen enthalten.

Religion ist Beteiligung Deines ganzen Lebens - all die Bereiche der Handlung und all die Bereiche Deines Denkens - sie ist keine bloße intellektuelle Übung. Religionen sind zu einem Netzwerk der Versklavung herabgesetzt worden und kein Bereich für bedingungslose Freiheit, und wir erforschen, was bedingungslose Freiheit ist, was Leben ist.

Fünftes Kapitel

Die Bewegung des Wissens und der Intelligenz aufeinander Abstimmen

Wir sagten, daß der Kosmos eine organische Ganzheit ist, und daß der Kosmos *“SEINHEIT“* oder *“ISTHEIT“* besitzt. Was meinst Du im allgemeinen mit dem Wort *“SEIN“*? Du nennst Dich ein menschliches Wesen, nicht wahr? Aus was bildet sich Deine *“Seinheit“*?

Zunächst gibt es eine Anzahl von Systemen in Deinem Sein - Nervensystem, Muskelsystem, Drüsensystem. Du hast eine Zahl von Organen, die selbst Systeme sind - es gibt ein Herzsystem, ein zerebrales System. Diese Systeme sind nicht vom Menschen zusammengesetzt. Ihre Ganzheiten sind aus Zellen gebildet, und jede Zelle ist wiederum ein *“Wesen“*. Das Herzsystem hat seine eigene unabhängige Weise, zu arbeiten, so wie es die Leber hat, die Nieren. Wenn Du sagst, Du bist ein *“Wesen“*, bedeutet das, daß all diese Systeme eine geschlossene Ganzheit bilden. Die Systeme bestehen in dem, was Du Deinen Körper oder Dein Sein nennst, nebeneinander. Sie arbeiten unabhängig voneinander, dennoch sind sie bezogen und aufeinander angewiesen. Es gibt eine Gleichzeitigkeit in ihrer Bewegung, und es gibt eine ungezwungene Abstimmung ihrer Bewegung. Bitte sieh tatsächlich diese Einzelheiten des Lebens und Lebendigen mit mir.

“Seinheit“ erfordert Geschlossenheit, organische Ganzheit. Diese Ganzheit mag unzählige Systeme enthalten, die ihr eigenes Sein haben, dessen Bewegungen gleichzeitig zueinander in Beziehung stehend und ungezwungen aufeinander abgestimmt sind. Dies ist es, was der Begriff *“WESEN“* gewöhnlich beinhaltet.

Im Kosmos gibt es unzählige Wesen. Innerhalb Deines eigenen Körpers - die Leber ist ein Wesen, die Gebärmutter ist ein Wesen, Dein Herz ist ein Wesen - schwingen sie in ihrem eigenen Rhythmus. Sie leben nicht mechanisch, es gibt einen Rhythmus, aber keine sich dauernd wiederholende, mechanistische Bewegung. Wenn jemand seine eigene biologische Struktur versteht, könnte es Dir den Generalschlüssel für das Verstehen des Rätsels des Kosmos geben - weil sie ein und dasselbe sind. Du bist verdichteter Kosmos - Du bist nicht nur die Welt, sondern im Miniaturmaßstab bist Du der Kosmos. Indem Du das Zusammenspiel, die Wechselwirkung der unzähligen Zellen in Deinem Körper beobachtest, die winzigen Ganzheiten, die winzigen Wesen, die in Deinem Körper herumwimmeln, kannst Du das Rätsel des Kosmos verstehen.

Laß uns der Tragweite des Wortes *“Organische Ganzheit“* gewahr sein. Die Tragweite der *“Organischen Ganzheit“*, die die Dynamik schöpferischer Energie hat, ist es, daß sie keine Muster hat, und daß sie keine von irgendeinem Erschaffer, der abseits des Kosmos sitzt, zusammengesetzte Struktur ist. Sie hat keine Struktur, und sie hat kein Muster. Der Verstand schafft Strukturen. Strukturen haben eine Endgültigkeit, sie haben eine tote Ordnung. Die Teile einer Struktur können auseinanderfallen. Du kannst sie zusammenbauen und sie zusammenhalten, die Teile aber sind keine ganzen Wesen, sie haben keine *Seinheit* oder *Ganzheit*. Strukturen haben eine Endgültigkeit und ein Verhaltensmuster.

Ich denke, die menschliche Rasse verlief sich, sobald sie sich vorstellte, daß es im Leben Verhaltensmuster gäbe. Diese menschengemachten Strukturen haben Verhaltensmuster. Um das Verhalten von Mäusen und Affen zu studieren - sie in Käfige zu stecken und ihrem Verhalten die Idee eines Musters aufzudrängen, hat die Wissenschaft der Psychologie in die falsche Richtung geführt. Es tut mir leid, wenn es nach Arroganz klingt und wenn Du meinst, daß Vimalaji in alle

Richtungen schlägt. Ich teile keine Theorien aus, ich teile einfach zu Deiner Erwägung die von Deiner Freundin Vimala wahrgenommenen Enthüllungen.

Eine dynamische Energie hat kein Verhaltensmuster, sie hat einen Rhythmus. Es gibt eine Anzahl Rhythmen, eine Vielfalt von Rhythmen im kosmischen Leben. Und weil sie strukturfrei und frei von Mustern sind, nennen wir sie ein Rätsel. Es erfordert gewaltige Aufgewecktheit und Empfindsamkeit, eine Beziehung zu ihnen zu finden, weil Dynamik Veränderung beinhaltet, nicht wahr? Veränderung findet jeden Moment statt, jede Sekunde - entweder in der Eigenschaft des Ausdrucks oder in der Geschwindigkeit des Ausdrucks, und manchmal sogar eine Umwandlung im Inhalt des Ausdrucks. Das ist es, weshalb der große Buddha "SARVAM ANITYAM SARVAM KSHANIKAM" gesagt haben mochte. Die Ganzheit des Lebens in einem bestimmten System, in einem bestimmten Ausdruck der Energie, explodiert in das, was Du Moment nennst, und im nächsten Moment gibt es einen andersartigen Ausdruck.

Es gibt einen Rhythmus in der Bewegung des kosmischen Lebens, und es liegt ständige Veränderung in der Natur dieses Ausdrucks. Du und ich als menschliche Wesen, die an dieser höchsten Intelligenz oder schöpferischen Energie teilnehmen und teilhaben, haben die Verantwortung, uns nach diesem sich immer wieder verändernden Ausdruck kosmischer Energie auszurichten. Um zu der strukturfreien, musterlosen, nicht mechanistischen Bewegung des Rhythmus eine Beziehung zu finden, mußt Du aufgeweckt und empfindsam sein. Keine Verstopfungen auf dem Pfad der Intelligenz. Du mußt diese vorbehaltlose, völlige innere Freiheit haben. Das Bewußtsein muß von all seinen Steifheiten der uns im Namen des Wissens über Gott und Göttlichkeit übergebenen Leichtgläubigkeiten, Glaubensrichtungen, Theorien, Dogmen gesäubert werden.

Siehst Du, warum es notwendig ist, die ganze Vergangenheit und all das organisierte Wissen und die Erfahrungen über das Göttliche zur Seite zu schieben? Die großartige Leerheit muß für den Fluß der Energie, für den Fluß der schöpferischen Kraft, für den Fluß der Empfindsamkeit da sein. Für völlige innere vorbehaltlose Freiheit muß all der Müll der Glaubensrichtungen, Theorien, Dogmen, Neigungen, Abneigungen, Vorurteile, Vorlieben vollkommen ausgeleert werden. Die Intelligenz hängt mit dem sich immer verändernden Ausdruck des Lebens um Dich herum und in Dir zusammen, weil Du selbst der Kosmos bist. Was auf das kosmische Leben anwendbar ist, ist genauso anwendbar auf das individuelle Leben - gleichermaßen, wenn nicht mehr.

Das ist eine Seite unseres Lebens, das menschliche Wesen ist aber kein eindimensionales Geschöpf. Das Leben selbst ist nicht eindimensional, es ist eine mehrdimensionale Erscheinung. Laß uns nun die andere Dimension unseres Lebens anschauen. Während wir eine Beziehung zum kosmischen Leben finden, haben wir eine weitere Verantwortung: die, mit den mitmenschlichen Wesen und ihren menschengemachten Strukturen zu leben, wo die sich dauernd wiederholende Bewegung des Wissen notwendig wird und wo es ein Verhaltensmuster gibt.

Wir müssen in dieser menschengemachten Welt leben. Du magst als ein Lehrer, als ein Bauer, als ein Industrieller und so weiter tätig sein müssen. Du wirst durch diese Funktionen gehen, die funktionale Erinnerung benutzen, akademisches Wissen erwerben, es in dem bewahren, was Du Erinnerung nennst, und durch die sich dauernd wiederholenden, mechanistischen Bewegungen gehen. Es muß eine Abstimmung zwischen der völligen Freiheit, Empfindsamkeit und strukturfreiem, musterlosen Verhalten in bezug auf den Kosmos und dieser auf Wissen gründenden, auf einem Muster beruhenden Bewegung in bezug auf die menschengemachte Struktur geben. Diese beiden Bewegungen müssen aufeinander abgestimmt werden. Siehst Du die Herausforderung?

Es scheint mir, daß die Menschheit seit uralten Zeiten einen bequemen Kompromiß machte. Wenn es Dir um das sogenannte Göttliche geht, um Gott, wende Dich von der Welt ab, sei frei von aller Verantwortung, sterbe gesellschaftlich. Was ist ein Sanyasi der Überlieferung entsprechend? Er ist als gesellschaftliches Mitglied tot, er ist nicht da, er hat keine Verantwortung. Wenn Du Sanyas nimmst und das "Vraj Hom" durchführst, gehst Du durch das Ritual des "Atma Shradhdha". Du führst Dein eigenes Shradhdha durch und dann sagst Du "Sanyastan maya iti". "Hier schwöre ich meinem Namen ab", wieder nimmst Du Wasser, wirfst es in den Fluß oder See oder Ozean, und

Du sagst "Hiermit schwöre ich dem Namen, der Familie, dem Gebundensein an die Form, an Wissen, ab, 'ich' bin tot". Also wenden sie sich von der Verantwortung ab, in den Beschränkungen der Strukturen und Muster zu handeln. Sie verlassen das Haus, geben die Frau auf, das Kind, die Familie, und gehen in den Wald. Einige andere, die schlauer waren, sagten, studiere die Schriften, rede darüber, rede über das Göttliche, singe vorübergehend Bhajans, und komme dann zurück und lebe in der Welt, in der weltlichen Weise. Du weißt, was an Indien falsch ist - es ist diese Zersplitterung. Anstatt über Nichtdualität zu sprechen, zersplittern sie das Leben - werfen eine Seite von ihm. Wohingegen in anderen Gegenden der Hemisphäre die Mehrheit sagte: nur was sichtbar ist, greifbar, ist das Wirkliche. Gott, Göttlichkeit blieb eine Idee für sie. Sie richteten all ihre Aufmerksamkeit auf Physik, Biologie, Medizin, Technologie. Sie hielten nur das für wirklich, was mit den Sinnen erfahrbar ist, das, was vom Gehirn und dem Intellekt erfaßbar ist. Du siehst, sie haben ihre Probleme, wie die Inder ihre eigenen haben.

So, wie wir versuchten, den Weg aus der Sackgasse, in der Erziehung steckengeblieben ist, zu erforschen, erforschen wir heute morgen, ob es einen Weg aus der Sackgasse oder dem Patt gibt, in dem wir als Individuen steckengeblieben sind.

Ist es möglich, daß die Abstimmung zwischen den beiden Bewegungen - der zerebralen Bewegung und der Bewegung der Intelligenz gleichzeitig in uns stattfinden kann? Innerlich mit dem kosmischen Rhythmus zu sein und sich körperlich/biologisch mit den Mustern zu bewegen, mit den Strukturen. Die Struktur zurückzuweisen, ist keine Freiheit. Sie soll weder hingenommen noch zurückgewiesen werden. Du mußt Dich mit den Beschränkungen in Einklang bringen.

Wenn das Wissen ohne einen Eindruck von Besitz oder Besitztum, oder ohne daran zu hängen, bewahrt wird, dann wird die Bewegung nicht zu einer Gewohnheit. Der Mensch will zum Mars reisen, im Weltraum leben, in dem Moment aber, in dem Du damit anfängst, über eine gänzlich alternative Weise des Lebens, eine alternative Perspektive des Lebens, eine alternative Psychologie zu sprechen, werden sie beunruhigt. Sie fragen: wie kann dies möglich sein? Gleichzeitige, abgestimmte Bewegung des Wissens in einer Dimension, und die der Intelligenz in der anderen. Sich in einer Dimension durch Beschränkungen hindurch zu bewegen, und sich in der anderen vorbehaltloser Freiheit zu erfreuen.

Der Kern der Angelegenheit ist es, sich mit den Mustern und Strukturen zu bewegen, ohne sich psychisch mit ihnen gleichzusetzen, ohne an ihnen zu hängen. Mit den Mustern und Strukturen zu leben, ohne in irgendeiner Weise zerkratzt zu werden. Du benutzt die Strukturen, Du bewegst Dich mit den Mustern. Es gibt keine Gleichsetzung mit ihnen, Du versuchst nicht, irgendein Vergnügen aus dieser Bewegung zu ziehen, oder Du weichst nicht zurück aus Furcht vor dem Schmerz, sondern Du bewegst Dich mit ihnen aus Verantwortlichkeit - elegant. Wie Du in Deiner Küche das Essen kochst, kochst Du das Wissen - was immer Du Dir in Deinem eigenen Sein angeeignet hast, und Du benutzt es, wenn nötig. Wo ist dann die Versklavung? Und wo wird das Bedürfnis sein, über Befreiung oder Erleuchtung zu reden? Schreckliche Wörter: "Versklavung" und "Befreiung".

Wo würde die Versklavung sein, wenn Du lernst, Wissen zu erwerben, es zu bewahren, es Dir aber nicht gehört oder Du es nicht besitzt? Wenn Du Dich mit den Strukturen und Mustern bewegst, ohne Dich damit zu identifizieren? Es ist nur die Identifizierung, die zu Gewohnheitsmustern führt. Ungebunden, nicht identifiziert, kannst Du Dich durch die politischen, die wirtschaftlichen, die sozialen und alle anderen Bereiche der Handlung hindurch bewegen, ohne daß ein Kratzer der Erfahrung in Deiner Psyche hinterlassen wird. Außer für die funktionale Erinnerung ist überhaupt keine andere psychische Erinnerung notwendig.

Du kannst jetzt verstehen, weshalb diese religiöse Untersuchung eine Untersuchung der holistischen Revolution ist. Nichts weniger als eine holistische Revolution in der Psyche, in der Perspektive, im Stil des Lebens, in der Psychologie, wird uns helfen, das Problem zu lösen. Die menschliche Rasse steht an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, also müssen wir die Probleme lösen, den von der Entwicklung der Technologie im 20. Jahrhundert geschaffenen Herausforderungen gerecht werden. Wir müssen die Perspektive des Lebens noch einmal überdenken.

Wenn Du keine psychische Erinnerung an irgendeine Erfahrung hast, würde es kein Leiden geben. Vergnügen und Schmerz würden da sein, weil sie Reaktionen der biologischen Struktur sind, aber es würde kein Leiden geben, es würde kein Elend geben. Es ist die psychische Erinnerung an Dinge, die in Beziehung mit anderen menschlichen Wesen und mit Geburt und Tod geschehen, die zu dem führt, was Du Leiden und Elend nennst. Religion ist das Enden allen psychischen Leidens, sie ist das Enden allen Elends - nicht von Vergnügen oder Schmerz, die werden da sein. Du lebst im Körper, der Körper geht in die Hitze von Delhi oder Bombay, und der Körper sagt, es ist sehr schmerzhaft, er geht nach Simla oder Dalhousie, und er spürt eine sehr angenehme Empfindung. Vergnügen und Schmerz wird es geben, aber keine Neigungen und Abneigungen, keine Vorlieben und Vorurteile, keine Besessenheiten und keine Gebundenheiten, keine psychische Erinnerung.

Völlige Leerheit ermöglicht es Dir, die Geschmeidigkeit zu haben, eine Beziehung zum sich immer wieder verändernden Rhythmus des kosmischen Lebens zu finden. Du siehst den ganzen kosmischen Tanz, der in Deinem Wesen stattfindet. Der Tanz der Bewegungen an der Brust unveränderlicher ISTHEIT. Ausstrahlungen der Formen, Konturen, Gestalten an der Brust der Leerheit.

Das Leben ist eine organische Ganzheit, es ist eine dynamische Seinheit. Ich habe keine vorgefertigten Wörter, ich taste herum, ich erforsche mit Deiner Zusammenarbeit. Eine musterlose, strukturfreie, geschlossene Ganzheit, die unzählige lebende Systeme enthält, die sich innerhalb ihrer selbst bewegen - das ist Dein Leben. Du redest über kosmisches Leben, hast aber dieselbe Sache in Dir.

Innerlich lebst Du strukturfrei, musterlos, und äußerlich lebst Du in der menschlichen Gesellschaft, innerhalb der menschengemachten Strukturen, verhältst Dich befähigt, elegant. Nimmst die Strukturen oder die Muster weder hin, noch weist Du sie zurück, sondern bewegst Dich aus Notwendigkeit mit ihnen. Das eine zu betonen, sich mit dem einen gleichzusetzen, wird zu Gleichgültigkeit oder Gefühllosigkeit gegenüber dem anderen führen, und die Ausgewogenheit wäre weg.

Einklang würde der Duft dieses inneren Gleichgewichts sein. Frieden wäre der Duft dieses inneren Einklanges. Furchtlosigkeit würde der Duft dieser inneren vorbehaltlosen Freiheit sein. Ich hoffe, dies sind nicht bloß Wörter für Dich, wir sind tief in die Erscheinung von Sein und Werden eingetaucht.

Sechstes Kapitel

Die rätselhafte schöpferische Kraft

Das Leben ist ein kosmischer Tanz der Formlosigkeit, die sich in unzähligen Mustern von Formen offenbart, und die Formen gehen, nachdem sie im Raum der Nichtheit herumgespielt haben, wieder in die Formlosigkeit ein, aus der sie gekommen waren. Die Formlosigkeit, die Nichtheit, die Leerheit des Raumes scheint schöpferische Kraft zu sein - diese schöpferische Kraft wird Sein oder Seinheit genannt.

Es ist wirklich ein Rätsel, wie die formlose Leerheit des Raumes schöpferische Kraft enthält, oder besser, schöpferische Kraft ist. Laß mich das Wort "enthalten" zurücknehmen. Es ist schon ein Rätsel, wie der Same der ganze Baum ist, und er hat den Drang, die in ihm enthaltene "Baumheit" zu offenbaren. Wie der Same zum Setzling wird, wie der Setzling sich zur Pflanze entwickelt, die Pflanze zu einem Baum heranwächst, der Baum in eine Blüte oder Frucht hinein wächst und die Frucht zum Samen reift - so geht der Same zurück zum Samen-Sein. Im menschlichen Körper verdichtet sich die schöpferische Kraft in Form einer Flüssigkeit, und die Wechselwirkung zwischen einem Mann und einer Frau und die schöpferische Kraft in ihren Körpern führt zur Wiedergabe eines ganzen menschlichen Wesens. Die formlose, gestaltlose Flüssigkeit enthält ein ganzes menschliches Wesen, das mit der schöpferischen Kraft im Mutterbauch, im Körper der Mutter, wechselwirkt. Im Körper der Mutter offenbart die Flüssigkeit die in ihrer Nichtheit verborgene Form.

Wenn wir den Begriff "Sein" oder "Seinheit" benutzen, deuten wir eine rätselhafte schöpferische Kraft an - nicht von menschlichem Denken oder menschlicher Hand geschaffen, sondern es ist ein selbstgeschaffenes, sich selbst aufrechterhaltendes Rätsel, und diese schöpferische Kraft scheint den ungezwungenen Drang zu haben, seine Substanz zu offenbaren. Also gibt es schöpferische Kraft, einen ungezwungenen Drang, ihre Substanz zu offenbaren, und die Bewegung der Erscheinungsform.

Die Erscheinungsform konditioniert die "Seinheit" nicht. Die Erscheinungsform beschränkt die "Seinheit" oder die schöpferische Kraft nicht. Der Ausdruck oder die Erscheinungsform ist eher eine Befreiung der verborgenen schöpferischen Kraft, die enthalten ist in der Nichtheit des formlosen Seins - der formlosen "Istheit", "Seinheit" - bitte sei sehr sorgfältig und sehr aufgeweckt, um mich auf diesem steilen Aufstieg zu begleiten. Es wird heute morgen ein Akt des Aufsteigens sein.

Selbstgeschaffene, sich selbst erhaltende schöpferische Kraft hat keine Form, sie ist das Formlose, Leere - Nichtheit des Raumes. Sie offenbart sich nicht aufgrund irgendeiner Motivation in Formen hinein. Motivation ist das Privileg der menschlichen Rasse. Es gibt keinen Grund, es gibt keine Motivation, es gibt keine Kraft außerhalb der schöpferischen, die sie zwingt oder nötigt, dies zu tun. Es gibt keine Notwendigkeit für sie, dies zu tun. Es scheint ihre Natur zu sein - ein in die schöpferische Kraft eingebauter Drang. Erscheinungsform befreit die in der Nichtheit enthaltene Fülle, den Reichtum, die Würde, die Erhabenheit.

Es gibt keinen Prozeß des Werdens in dem Sinn, in dem wir diesen Begriff in Bezug auf unser sozio-ökonomisches und politisches Leben verstehen. Am Anfang hatten wir die Wörter "Sein" und "Werden" benutzt, nun gehen wir tiefer oder steigen höher hinauf. Die schöpferische Kraft und ihre

Erscheinung, die Bewegung des Ausdrucks ist kein Prozeß des Werdens. Werden beschränkt und konditioniert, Erscheinung befreit.

Die Flüssigkeit, die im menschlichen Körper verdichtete schöpferische Kraft, die schöpferische Kraft als Substanz dieser Flüssigkeit, die Formlosigkeit dort - ist unsere Seinheit, ist unsere ISTHEIT. Sie ist das existenzielle Wesen unseres "Leben"-Seins. 'Schöpferische Kraft', 'Leerheit', 'Raum', 'Leere' - welchen Begriff Du auch benutzen möchtest, um darauf hinzudeuten oder es zu bezeichnen.

Wir sind diese schöpferische Energie - diese formlose Nichtheit, die die Flüssigkeit im Körper des Vaters und im Körper der Mutter war - diese schöpferische Kraft hatte sich selbst in diese Form hinein offenbart. Sie ist nicht geworden, sie hat sich *offenbart*. Dies ist das Wesen unseres Lebens, das ist unsere Wirklichkeit. Diese namenlose, formlose, gestaltlose Nichtheit - diese in der Flüssigkeit enthaltene schöpferische Kraft, das ist das Wesen, das ist unser Sein oder unsere Seinheit. Bitte sieh dies tatsächlich. Sie enthüllt das Kind, das Kind enthüllt den Jungen oder das Mädchen, der oder die sich in einen Erwachsenen hinein entfaltet. Es ist ein Prozeß, die Substanz zu entfalten, zu offenbaren, die Substanz auszudrücken. Weil wir es mit "Zeit" messen, nennen wir es Entwicklung, und es gibt eine Theorie von Personen wie David Bohm, dem berühmten Physiker der Involution und Evolution. Aber soweit es überblickt werden kann, scheint es keine Evolution zu sein. Es ist eine *Erscheinung*. Weil das menschliche Wesen das Maß der Zeit geschaffen hat, mißt es sie in Begriffen von Jahren, Monaten, und sagt, es sei zehn Jahre oder achtzig Jahre alt. Es ist Deine auf das Wesen des Lebens aufgepfropfte Rechnung. Wenn Du dies mit mir sehen kannst, dann kannst Du weiter mit mir fortfahren.

Die Form wächst von der Jungenzeit oder Mädchenzeit ins Frausein hinein, in das Erwachsenenalter, ins Alter - nicht die schöpferische Kraft. Die schöpferische Kraft war weder ein Mädchen noch ein Junge. Sie ist nicht alt. Sie ist keine 80 Jahre oder 45 Jahre alt. Sie ist, was sie gewesen ist, und in der schöpferischen Kraft gibt es bis zum letzten Atemzug den Drang nach Erscheinung oder Ausdruck. Sie drückt sich durch die Augen aus - was Du Wahrnehmung nennst. Sie offenbart sich oder drückt sich aus durch Klang - was Du Sprache nennst. Sie drückt ihr Dasein durch Berührung, durch die Bewegung der Gliedmaßen aus - es ist ein Ausdruck. Ausdruck ist nicht Werden, Ausdruck ist *Entfaltung*.

Ich versuche, mit meinen Kollegen etwas sehr Wichtiges zu teilen. Es gibt die beiden Seiten unseres Lebens - Nichtheit - Etwassein, Niemandsein - Jemandsein. Weil Du die Form eines Körpers hast, hast Du den Drang, Dich auszudrücken. Bitte sieh dies tatsächlich. Der "Drang" ist keine von der menschlichen Zivilisation und Kultur geschaffene Voraussetzung. Keiner ist dazu gebracht, genötigt, gezwungen worden. Der ganze Prozeß dessen, was Du Wachstum nennst, war in dieser Nichtheit da. Du mißt es, und Du nennst es Fortschritt, Du mißt es mit Zeit, und Du nennst es Entwicklung. Das ist Deine Sache, wenn Du es aber ohne Maßstäbe, ohne Deine Urteile und Werte anschaut, siehst Du eine Nichtheit, die sich in Etwassein ausdrückt.

Die ISTHEIT, der Drang, die schöpferische Kraft, die Erscheinungsform, die Entstehung und dann das, was Du "Eingehung" nennst - es geht zurück und geht ein. Geht in Asche über, in die Erde, das Wasser, das Feuer, den Raum. Das ist der kosmische Tanz der Entstehung und des Wiedereingehens. Es ist kein Drama der Erschaffung und Zerstörung. Es ist ein Tanz der Entstehung und des Wiedereingehens. So etwas wie Zerstörung gibt es in der Natur nicht. Dies ist wieder eine Auffassung des menschlichen Gehirns. Es kann schöpferische Kraft nicht nachahmen, also hat es in dem Bemühen, nachzuahmen, den Prozeß des Aufbaus und der Zerstörung entwickelt.

Die Form wird von den Eltern geboren, in einer Familie in New York, Tokyo oder wo auch immer. Sie wird nun zur Tochter oder zum Sohn von dem und dem. Sie sind die Eltern, und Du bist der Sohn oder die Tochter. Wegen des Körpers und der Form gibt es nun eine Beziehung zwischen Eltern und Kind. Du bist unabhängig von dieser schöpferischen Kraft und ihrer Bewegung der Erscheinung zum Sohn, zum Bruder, zur Schwester, zum Vater, zur Mutter geworden. Die menschliche Rasse hat sich durch die Bewegung der Beziehungen selbst konditioniert. Sie muß einen Namen geben, Identität - sonst kann sie selbst keine Beziehung finden. Das geborene Kind ist

“mein Sohn“ - es ist der Weg, eine Beziehung zu finden. Durch den Prozeß der Beziehungen konditionierst Du das, was geboren ist: durch den Namen, durch einen Sinn für Besitz und Besitztum, durch Identifikation - daß es Deines ist.

Dies ist die Art, in der Konditionierung anfängt, und dann erwartest Du von diesem menschlichen Wesen, daß es sich wie Dein Sohn, Deine Tochter verhält, Deinen Erwartungen entsprechend aufwächst, Deine Ambitionen erfüllt - sieh den Prozeß der Konditionierungen! Aber Du lebst nicht alleine, Du lebst in der Gesellschaft. Die Gesellschaft erwartet von ihren Mitgliedern, sich in einer bestimmten Weise zu verhalten. Also haben sie ein Netzwerk von Beziehungen. Dies bedeutet wirtschaftliche Beziehung, dies bedeutet politische Beziehung, dies bedeutet Familienbeziehung, dies bedeutet funktionale Beziehung. Namen zu geben, sich zu identifizieren, zu besitzen, zu erwarten. Also wird die Erscheinungsform des Lebens zur Mutter, zur Schwester, zum Sohn, zur Tochter, zum Mitglied der Gesellschaft. Es wird von Priestern als ein Hindu, ein Christ, ein Buddhist usw. getauft. Neben dem Benennen und dem Identifizieren durch die Eltern gibt es wiederum ein Identifizieren im Namen der Religion. Du wirst zum Hindu, Du wirst zum Moslem, zum Christen, zum Buddhisten, und falls Du hier geboren wurdest, wirst Du ein Inder.

Du siehst, daß Schichten über Schichten des Benennens und Identifizierens auf die Psyche gepropft werden, und es wird von Dir erwartet, Dich mit diesem Namen, dem Sittenkodex und den Erwartungen religiöser Priester und der sozialen und politischen Hierarchie zu identifizieren. Sie nötigen Dich, zu werden. Es gibt keinen Drang, sie aber kultivieren die Bedürfnisse in Deiner psychischen Struktur. Sie lehren Dich, ehrgeizig zu sein, sie lehren Dich, Dich durchzusetzen, sie lehren Dich, zu vergleichen, zu konkurrieren, zu widerstehen, anzugreifen. All das wird gelehrt. Dir wird der Verteidigungsmechanismus eingefüttert. Du wirst also konditioniert, zum Hindu oder zum Christen oder zum Inder oder zum Kommunisten zu werden. Der Sextrieb ist in den Körper eingebaut, um aber Ordnung zu haben, schaffst Du die Konditionierung eines Ehemannes und einer Ehefrau und einer Familie zu einer Einheit. Dies sind alles menschengemachte Absprachen.

Der Prozeß des Werdens im sozialen Leben, im Familienleben ist das Ergebnis von in das System eingegebenen Bedürfnissen, Wünschen, Normen, Kriterien, Identifikationen. Sie sind fremde Elemente, eine auf die Form aufgepropfte fremde Sache.

Jede Beziehung schränkt Dich ein, konditioniert Dich. Dies ist kein Entstehen und Wiedereingehen, dies heißt, daß Du die Autorität des Prozesses des Benennens und Identifizierens hinnimmst. Es bedeutet, daß Du die Autorität organisierter, standardisierter Normen und Kriterien hinnimmst und Dich bemühest, Dein Verhalten, jede Deiner Bewegungen anzupassen, ihnen in etwa zu entsprechen. Dort war es schöpferische Kraft, ein Drang, sich zu offenbaren - entstehend und wiedereingehend - der kosmische Tanz höchster schöpferischer Kraft oder Intelligenz, und hier ist es die menschengemachte Welt.

Sobald Du zu jemandem wirst, das heißt zur Form, bist Du in die Welt der Beziehung gekommen, die Beschränkung bedeutet und der Du nicht entgehen kannst. Schau Dir das Schicksal an - Du kannst dem Bereich der Beziehungen nicht entkommen, Du kannst dem, durch Konditionierungen und Beziehungen ungerecht behandelt zu werden, nicht entfliehen. Du mußt durch sie hindurch gehen.

In der Systematisierung von Konzepten, der Vereinheitlichung von Normen und Kriterien und dem Entwickeln von Verhaltenskodizes usw. hat die menschliche Rasse bisher darin, auf Freiheit, Liebe und Mitempfinden beruhende Beziehungen zu entwickeln, jämmerlich versagt. Also gibt es Ausbeutung. Jedes Ellenbogendenken wird zu Aggression, und Aggression führt zu Gewalt. Wir sind heutzutage eine gewalttätige menschliche Rasse, indem wir den Planeten plündern, uns gegenseitig plündern, uns ichbezogen im Gefängnis unseres Egos abschneiden. Wir konnten nichts Gutes daraus machen. Nichts ist falsch an dem Prozeß des Benennens, Identifizierens, des Entwickelns von Konzepten oder Symbolen und daran, sie zu benutzen. Nichts ist falsch daran, aber irgendwie versagte die menschliche Rasse, und deshalb ist das Organisieren von Beziehungen voll von soviel Elend und Leiden. Das muß nicht sein.

Du und ich als Untersucher können erkennen, daß dies die Beschränkung ist, in der sich bewegt werden muß. Schränkt das Haus nicht die Freiheit ein? Aber Du mußt die Einschränkungen des Hauses hinnehmen und es nutzen. In unserem mehrdimensionalen Leben müssen wir als Strahlen kosmischer Intelligenz dieses existenziellen Wesens unseres Seins gewahr sein, und wir müssen in ihm verwurzelt bleiben.

In dieser menschengemachten Welt der Konzepte, Systeme, Strukturen usw. muß gelebt werden. Was machst Du damit? Wie bewahrst Du Deine Zurechnungsfähigkeit in diesen geisteskranken Strukturen? Wie bewahrst und erhältst Du Dein inneres Gleichgewicht in diesen unausgewogenen Strukturen? Wie bewahrst Du Deine Unschuldigkeit, Deinen Frieden und Deine Liebe und Freiheit in der gewalttätigen Gesellschaft um uns herum? Wenn es eine Möglichkeit gibt, sich vollkommen aus diesen Strukturen herauszubewegen und den sozialen Tod, der Sanyas ist, hinzunehmen, dann stellt sich die Frage nicht, aber es gibt keine Möglichkeit für Dich und mich, den Strukturen zu entkommen, also ist das für mindestens 99% von 100 ausgeschlossen. Es gibt sehr wenige, die keine Arbeit aufnehmen oder nicht acht Stunden am Tag, vierzig Jahre ihres Lebens in einem Büro verbringen - 91 von 100 Personen müssen sich da hindurch bewegen.

Wie bewegt sich jemand durch diese Kompliziertheiten hindurch? Ich muß mir Erziehung gefallen lassen, zur Hochschule gehen und ein Wissenschaftler oder Anwalt oder was immer werden. Ich habe das getan. Ich habe diese Beschränkung hingenommen, diese Last des in der Erinnerung gespeicherten Wissens, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Entweder das, oder ich ziehe in irgendein Dorf, in irgendein Land und betreibe Ackerbau auf einem kleinen Stück Boden und lebe in einer sehr einfachen Weise. Wenn ich das nicht tun kann, mache ich einen Abschluß und bekomme eine Arbeit. Ich tu es, ich finde mich damit ab. Es gibt keinen Drang dazu. Bitte sieh dies tatsächlich. Es gibt keinen Drang, etwas auszudrücken, es gibt keinen Ehrgeiz, vielleicht nicht einmal den, ein erfolgreicher Anwalt, Arzt, Wissenschaftler zu werden. Aber es ist unvermeidlich für mich, andernfalls kann ich nicht funktionieren. Für funktionale Zwecke werde ich zum Hochschulabsolventen. Wie die Hauskonstruktionen, die Du baust und in denen Du lebst, obgleich Du die Berge und die Bäume genießt, lebst Du nicht Dein ganzes Leben lang unter einem Baum.

Nachdem Du die Strukturen hingenommen und Dich ausgerüstet hast, dringst Du in einer sehr einfachen Weise in die Struktur ein. Laß mich meine Bedürfnisse in dieser gewalttätigen Gesellschaft auf einem Mindestmaß halten, so daß ich mich nicht sehr eingehend mit der Geldstruktur befassen muß. Die Vereinfachung physischer Bedürfnisse schützt Dich davor, von der Werbeindustrie und den Industriellen, die einfach durch die starke Vermehrung von Konsumgütern Geld verdienen, ungerecht behandelt zu werden. Wir müssen sehr aufgeweckt sein. Des Wesens des Lebens gewahr sein - diese unberührte schöpferische Kraft und ihr Tanz des Ausdrucks - Entstehung und Wiedereingehen - wissend, daß der Tod mit Dir ist an Deiner Türschwelle. Der Tod ist da, also nützt es nichts, in diese Sinnlosigkeiten wie die starke Erhöhung von Ansprüchen verstrickt zu werden. Nicht, weil Du ein Anhänger Ghandis oder ein Sanyasi bist, sondern die Vereinfachung Deiner Bedürfnisse der Weg aus den Kompliziertheiten dieser gewalttätigen, ungerechten, ausbeuterischen, wirtschaftlichen Strukturen ist. Einfachheit ist der Weg aus der Komplexität heraus. Also reduzierst Du Deine Bedürfnisse auf ein Mindestmaß.

Und zweitens vergleichst Du Dich nie jemals mit irgendjemand anderem. Du entscheidest Dich nicht für Deine Bedürfnisse, indem Du das anschaust, was der Nachbar um die Ecke hat. Seine Vorstellung von Bedürfnissen kann ganz anders sein. Neben der Vereinfachung physischer Bedürfnisse vereinfachst Du die psychische Struktur. Wenn Du vergleichst und konkurrierst, wirst Du aggressiv und gewalttätig und fängst an, auszubeuten. Du sitzt dann wieder in der Falle der Gesellschaft - ob in Indien oder den USA, Rußland oder China. Stattdessen sagst Du Dir selbst "Ich werde nicht vergleichen. Dies sind meine Bedürfnisse, und dafür gehe ich zur Arbeit". Es gibt keine weitere psychische Beteiligung an der Gesellschaft.

Wenn Du ein religiös Fragender bist, wenn Du religiös leben willst, wenn Du mit dem kosmischen Tanz, aus dem Du geboren bist und in dem Du Dich bewegen mußt und in den Du

wiedereingehen mußt, harmonieren möchtest - wenn Du daran interessiert bist - dann ist nicht nur die Vereinfachung des physischen Lebens, sondern auch die Vereinfachung des psychischen Lebens ein Muß.

Zur Vereinfachung des psychischen Lebens beginnst Du damit, die Autorität des Konzeptes von Anerkennung, Annahme, Würdigung durch andere nicht hinzunehmen. Wenn Du die Autorität all dieser Konzepte von Annahme, Bestätigung, Würdigung durch andere hinnimmst, wirst Du eine psychische Schale des Herumbettelns um Anerkennung, Annahme und Verständnis in der Hand halten. Du wirst die Wurzeln niemals in Deinem eigenen Sein haben. Du wirst die Initiative an andere Leute abtreten, und Dein Frieden und Glück werden davon abhängen, wie sich andere verhalten, und von den Reaktionen anderer Leute, von den Urteilen anderer Leute - nicht von der Eigenschaft Deines Seins. Ist das nicht die Quelle von Elend und Leiden im Leben?

Dies ist kein Kurs, um sozio-ökonomische Probleme zu diskutieren, deshalb habe ich nicht erwähnt, daß solche Strukturen geändert werden müssen, ich deute es an. Solche Strukturen müssen geändert werden, Revolutionen müssen stattfinden. Der Mensch ist sehr damit beschäftigt gewesen, die Strukturen zu ändern, das Elend aber ist, daß er sich selbst nicht ändert, deshalb werden sogar die besten Strukturen in den Händen von unausgewogenen, ausbeuterischen, sich durchsetzenden Menschen noch zweckentfremdet und mißbraucht. Aber diesen Aspekt werden wir nicht in dieser Sitzung erörtern, hier geht es uns um Dein Leben und mein Leben und darum, wie wir leben werden.

Du benutzt die sozio-ökonomischen Strukturen, ohne unter ihren Hindernissen zu leiden zu haben. Du bewegst Dich sehr einfach. Wir, die menschliche Rasse, sind keine eindimensionalen Geschöpfe, wir sind mehrdimensionale Geschöpfe. Wir müssen gleichzeitig in diesem kosmischen Tanz und der menschengemachten Welt leben, indem wir die Bewegungen aufeinander abstimmen. Wenn es Einfachheit gibt, wenn es Nicht-Vergleich gibt, wenn es Nicht-Aggression gibt, wirst Du finden, daß sich die Abstimmung Deiner Bewegung in den menschengemachten Strukturen mit Deiner Bewegung in der kosmischen Welt vollzieht.

Siebentes Kapitel

Ungezwungene Erscheinungsform

Ich hoffe, Du wirst eines Tages sagen: "Vimalaji, wir brauchen keine Vorträge, wir sind hierher gekommen, um mit Dir zusammen in der Verzückung der Stille zu sein."

Wir sagten gestern, daß die formlose Leerheit des Lebens einen Drang hat, sich auszudrücken oder sich zu offenbaren. Das Einssein des Lebens offenbart Vielheit. Es muß nicht Viele werden - es offenbart Vielheit, die der Inhalt des Einsseins zu sein scheint.

Wir werden heute morgen die Wörter "Ungezwungenheit", "Drang", "Heiligkeit" und "Unabsichtlichkeit" anschauen.

Ungezwungenheit beinhaltet, daß kein Anlaß oder keine Motivation hinter der Bewegung liegt, nicht wahr? Es gibt keine Anstrengung hinter der Bewegung. Einer der grundsätzlichen Fehler der menschlichen Rasse ist es gewesen, die intellektuelle Aktivität auf den Bereich des Göttlichen auszudehnen. Die menschliche Rasse hat sinnlose Versuche gemacht, die Göttlichkeit, die organische Ganzheit, die rätselhafte wechselseitige Bezogenheit dessen, was offenkundig ist, in das Gefüge menschlicher Logik, Denkstruktur, des Gesetzes der Ursache usw. einzufangen. Das Eingeschränkte kann das Grenzenlose nicht wahrnehmen, das Konditionierte hat nicht die Empfindsamkeit, das Nicht-Konditionierte und das Nicht-zu-Konditionierende zu spüren. Ein strukturierter Denkmechanismus kann nicht die Intelligenz haben, das strukturfreie, musterlose Wesen des Lebens wahrzunehmen.

Wenn wir sagen, daß Nichtheit, Niemandsein, was der Inhalt des Raumes oder der Leerheit ist, keinen "Drang" zu haben scheint, sich zu offenbaren, ist der "Drang" keine Motivation. Bitte sieh dies tatsächlich. Die Denkstruktur, durch die wir funktionieren, erfordert die Impulse und Instinkte, die in die biologische Struktur eingebaut sind, um die Sinnesorgane zu mobilisieren und sie auf ihre jeweiligen Gegenstände hin zu bewegen. Die Göttlichkeit des Lebens aber kennt keine Motivationen. Es gibt da keinen konditionierten, strukturierten Verstand, der eine Motivation und eine Anstrengung erfordern würde, eine Richtung, eine Berechnung, eine Anlaß-Folge-Beziehung. All dies kann schlichtweg nicht die heilige Leerheit oder Nichtheit oder das Wesen des Lebens erreichen und dort eindringen. "Drang" ist keine Motivation, der Drang ist nicht der Anlaß. Du kannst die Bewegung der Ganzheit nicht analysieren oder sie sezieren und sie in Anlaß und Folge aufteilen.

"Ungezwungenheit" ist eine absichtsfreie Bewegung, sie ist eine anstrengungslose Bewegung. Ungezwungenheit hat keinen Gedankeninhalt, deshalb kannst Du sie Unabsichtlichkeit nennen. Unabsichtlichkeit hat keinen Denkinhalt und daher keine Motivation.

Wir nennen das Leben göttlich, weil in ihm kein Gedankeninhalt liegt. Wir nennen das Leben und seine Bewegung göttlich, weil es keine Anstrengung darin gibt, keine Struktur und deshalb keine sich dauernd wiederholende mechanistische Bewegung.

Ungezwungenheit, die Bewegung ungezwungenen Dranges, sich zu offenbaren, liegt jenseits Deines Gefüges der Logik und Deiner Gesetze der Denkstruktur. Sie ist eine Bewegung der Intelligenz, die überhaupt keinen Gedankeninhalt hat. Sie ist die Bewegung der Intelligenz, die keine Vergangenheit und keine Zukunft hat. Wenn jemand sagt: "Warum offenbart sich das Leben in Vielheit?", würde in aller Bescheidenheit gesagt werden: "Das ist die falsche Frage. Sie hat keine

Relevanz für den Bereich, der jenseits von Zeit und Raum liegt, der jenseits von Verbalisierung liegt.“ Ein Wort wird aus Klang geboren. Klang wird aus Stille geboren. Du kannst bis zum Ursprung von Klang, der Stille ist, zurückgehen, aber kein Wort kann beschreiben, was Stille ist. Siehst Du meinen Punkt?

Du kannst den Ursprung Deines Seins nicht beschreiben. Du kannst die Eigenschaft von Licht nicht beschreiben - wir verweisen hier nicht auf das Sonnenlicht oder Kerzenlicht - sondern auf das Licht, das selbstgeschaffen und sich selbst erhaltend ist. Das Licht, das von der Leerheit ausstrahlt, in die Leerheit. Das Licht der Intelligenz, das Licht der Bewußtheit. Du kannst es nicht beschreiben. Keine Gleichnisse und Analogien sind relevant. Kannst Du beschreiben oder sogar festlegen, was Liebe ist? Liebe - dieser Duft der Intelligenz. Liebe, die der Duft der Ungezwungenheit ist. Liebe, die von der Ganzheit Deines Seins ausstrahlt. Wenn Du in der Ganzheit Deines Seins lebst, ist Liebe die Ausstrahlung dieser Ganzheit. Sie besteht nicht getrennt von Ganzheit, getrennt von Intelligenz. Wie Schönheit das Licht der Unabsichtlichkeit ist, ist Liebe das Licht der Intelligenz. Du kannst es nicht beschreiben.

Es gibt keinen Prozeß des Werdens, soweit es das kosmische Leben betrifft. “Warum entstehen Erscheinungsformen, und weshalb gehen sie wieder ein?“ - ist eine Frage, die nie beantwortet worden ist und niemals beantwortet werden wird. Es ist eine Frage, die innerhalb des Bereiches des Denkens relevant ist und nicht darüber hinaus.

Die alten indischen Rishis und Weisen waren dessen gewahr, und sie benutzten deshalb ein sehr reizendes Wort, um die sogenannte intellektuelle Untersuchung der Gelehrten mit Freude zu füllen. Sie sagen, es ist das “Leela des Göttlichen“. “Leela“ ist ein Spiel. Ein Kind spielt ungezwungen, sogar ohne Deine Belehrung, ohne Motivationen, ohne irgendetwas daraus gewinnen zu wollen, wie Du für Dich selbst summt oder singst, ist es ein Sich-Abwickeln Deines Seins, Du drückst die Musik innerhalb Deiner selbst aus. “Leela“ ist eine Bewegung ohne Anlaß, eine absichtsfreie Bewegung. Das Wort ‘Spiel’, ‘Spielen’, hat nicht die Tiefe, um die verschiedenen Nuancen und Schattierungen des Wortes “Leela“ auszudrücken.

Eine Person hat einen biologischen Organismus, um in ihm und mit ihm zu leben. Dieser biologische Organismus ist keine mechanische Gesamtheit wie ein vom menschlichen Gehirn gebauter Roboter oder Computer - er ist keine Maschine. Er ist nicht statisch. Er ist verdichtete schöpferische Kraft, er ist eine Miniaturausgabe des kosmischen Lebens, so rätselhaft wie der Kosmos. Die Rishis hatten zwei schöne Wörter, es zu beschreiben - Mikrokosmos und Makrokosmos. Dieser menschliche Organismus wurde “Pinde“ oder Mikrokosmos und “Brahamande“ oder Makrokosmos genannt. Der individuelle Körper wird “Pinde“ genannt. Pinde meint einen Organismus, eine Miniaturausgabe des Kosmos. “Pinde thatha Brahamande, Brahamande thatha Pinde.“ Brahamande ist der Kosmos. Brahma, der ständig wächst, sich ständig offenbart. “Anda“ ist ein Ei, eiförmig, unbeschädigt.

Jemand muß in diesem rätselhaften biologischen Organismus leben, wo die wechselseitige Bezogenheit kosmischer Energien offenkundig ist. Wir müssen in dieser rätselhaften wechselseitigen Bezogenheit eines Organismus leben, der in Fleisch gekleidet und von Muskeln und Gewebe, Arterien und Nerven verziert ist, und der Organe hat wie das Herz, die Lungen, die Leber, die Nieren. Es ist phantastisch, wie sie zueinander in Beziehung stehen und wie dieser biologische Organismus mit Tüchtigkeit und Fähigkeit die Nahrung, die Du zu Dir nimmst, analysiert und sie in so viele Chemikalien, Mineralien, Vitamine verwandelt und sie in Plasma, Wasser, Fleisch verwandeln läßt. Derjenige, der sich selbst beobachtet und sich selbst versteht, versteht den Kosmos. Selbstverstehen ist der Generalschlüssel zum Rätsel des kosmischen Lebens.

Wir müssen in und mit diesem biologischen Organismus leben. Er ist ein herrlicher Wohnsitz, aber wir pfpfen die Denkstruktur, die begriffliche Struktur auf den biologischen Organismus auf. Biologisch ist ein Organismus, Denken aber ist eine durch menschliche Anstrengungen zusammengesetzte Struktur. Eine psychische Struktur, die auf unbewußt, unterbewußt, individuell-kollektiv, mit verschiedenen die Rasse betreffenden, religiösen, kulturellen Entwürfen und Mustern, hin analysiert worden ist. In dieser Struktur gibt es kein Zueinander-in-Beziehung-Stehen. Sie ist

miteinander verbunden, wie Du die Drähte verbindest, wenn Du einen Personenkraftwagen baust. Die menschengemachte Welt hat Verbindungen in den Strukturen, und die haben eine Art Endgültigkeit an sich.

Innerhalb der biologischen, der organischen Struktur hat die menschliche Rasse eine psychische oder Gedankenstruktur aufgebaut. Mit Hilfe der Sprachen, Gesten, Verhaltenskodizes, Verhaltensstrukturen - eine fabelhaft komplizierte, verwickelte Welt wird geschaffen. Du mußt darin leben.

Der biologische Organismus hat seine eigenen Impulse, Instinkte und Tendenzen, ähnlich den kosmischen - die ursprünglich nicht menschengemacht sind. Die psychische Struktur aber kann nicht aus sich selbst heraus dasein, also konditionierte die menschliche Rasse das Nervensystem, das chemische System, das Sinnessystem, das Drüsensystem - das ist es, was Du Deine Kultur und Zivilisation nennst. Gefühle sind konditioniert, zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzulodern, unterdrückt zu werden, depressiv zu werden, begeistert zu sein. Wenn Du Dich nicht in den biologischen Organismus einmischst, ist ein Appetit da, der den ganzen Körper durchdringt. Er ist kein konditionierter Instinkt. Diejenigen aber, die mit dem biologischen Organismus nicht vertraut sind, die keine Liebe oder keinen Respekt für ihn haben, die zwingen sich ihre Gefühle auf und dämpfen den Appetit und sagen, wir fühlen uns nicht hungrig. Ich werde nicht essen, weil mich jemand beschimpft hat, weil das Ego verletzt ist. Ich verweise nicht auf die Zumutung. Ich verweise auf die Schönheit und Verzückung des biologischen Organismus. Nimm den Schlaf, Du schaffst keinen Schlaf, aber Du mischst Dich in die kosmische Miniaturausgabe ein, in der Du lebst - den biologischen Organismus, indem Du ihn wachhältst bis spät in die Nacht, weil es ein Fernsehprogramm zu sehen gibt. Die herrliche Dunkelheit, die die Erde überfällt, die Du Nacht nennst, wird nicht respektiert. Sie ist für die Erholung bestimmt, aber wir lassen helle Lampen brennen und halten uns wach. Du verletzt, mischst Dich ein in den Schlafrhythmus - das ist eine andere Angelegenheit - aber Schlaf aus sich selbst heraus, Seximpuls, Instinkt aus sich selbst heraus ist etwas sehr Heiliges. Es hat einen Drang, sich zu offenbaren und auszudrücken, wie ihn das kosmische Leben hat, aber wir haben der Heiligkeit des Lebens nicht einmal erlaubt, in unserem biologischen Organismus zu bleiben.

Die Heiligkeit unseres biologischen Organismus wird verletzt, es wird sich in den Rhythmus eingemischt, und deshalb gibt es Leiden. Es gibt kein Elend und Leiden im Leben an sich, aber da ist nichts als Elend und Leiden in der menschengemachten Welt - individuell oder kollektiv. Wir wissen nicht, wie wir eine Beziehung zum biologischen Organismus finden, wie wir ihn respektieren.

Schmerz und Vergnügen ist natürlich. Wenn das Wetter extrem kalt ist, wird es ein Schmerzgefühl im Körper geben, der menschliche Verstand aber schafft aus Schmerz Leiden. Schmerz kommt und geht, Vergnügen besucht Dich und legt sich. Aus Vergnügen heraus aber schaffst Du Gebundenheiten, willst es wiederholen. Aus Schmerz heraus schaffst Du Angst. Schmerz und Vergnügen sind unvermeidlich, sie sind Reaktionen des Organismus auf Hitze, Kälte, Staub, Regen usw. Schmerz muß nicht zu Leiden führen. Schmerz ist im Körper, aber das 'ICH', das 'SELBST', das 'EGO', setzt sich mit der Bewegung des Schmerzes oder Vergnügens gleich und sagt, "Ich habe das Vergnügen, ich habe den Schmerz". Es ist die Gleichsetzung, die Leiden schafft.

Es gibt die psychische Struktur, und wir müssen in ihr leben. In dieser psychischen Struktur befinden sich Bewegungen wie Denken, Fühlen, Reagieren, Vorstellen usw. Es gibt alle von der menschlichen Rasse über Jahrhunderte entwickelten Fähigkeiten, und die erfordern eine Motivation. Eine Absicht, zu handeln, eine Absicht, zu sprechen. Anlaß-Folge-Beziehung ist eine Konditionierung, die wir geschaffen haben. Wir schufen die Idee psychischer Zeit und dann die Idee der Dauerhaftigkeit. Dies sind alles Teile der menschengemachten Struktur. Es gibt die Gesamtheit der Struktur, darin aber liegt keine Ganzheit. Das, was zusammengesetzt ist, das, was Teile hat, was analysiert werden kann, ist eine Gesamtheit. Das, was nicht analysiert, nicht synthetisiert oder zusammengesetzt werden kann, was nicht in Stücke gerissen werden kann, ist Ganzheit. In der Gesamtheit der Denkstruktur liegt keine Lauterkeit, keine Unabsichtlichkeit, keine Heiligkeit. Jede

Bewegung des Verstandes oder Gehirns ist eine Bewegung der Anstrengung. Sie braucht eine Absicht. Gedankliche Struktur hat keine Ungezwungenheit.

Der Verstand kann nicht sagen, ich habe einen "Drang". Triebe liegen jenseits des Denkens. Der Verstand hat eine Sehnsucht, ein Gefühl, eine Ansicht, einen Wunsch, Ehrgeiz, mit dem der Verstand oder das Gehirn arbeiten, und es gibt eine Anstrengung - keine gedankliche Bewegung ist ohne eine Absicht oder Anstrengung möglich. Die Bewegung ist durch die Motivation konditioniert und Dein psycho-physisches System wird von der Folge Deiner Handlung konditioniert. Konditionierung liegt am Anfang, und Konditionierung liegt am Ende in der Art, wie wir leben - in der Gedankenwelt und der Sinneswelt.

Ich möchte zu dem Punkt zurückgehen, wo wir dies in Gang setzten: wenn eine Person im biologischen Organismus lebt, die psychische Struktur benutzt, untersucht, was der Verstand ist, was Denken ist, und sich mit der tatsächlichen Fähigkeit vertraut macht - sie beobachtet und die Beschränkung sieht, die Wiederholungen, die mechanische und künstliche Struktur der Gesamtheit - den ganzen begrenzten Bereich, in dem sie funktioniert hat, wird dieser Verstand diesen Überbau durch Nicht-Handlung hinter sich lassen. Es mag widersprüchlich klingen, aber es ist die Nicht-Dauerhaftigkeit der gedanklichen Bewegung, Nicht-Handlung der Denkstruktur, die dazu führt, all dies zurückzulassen. Es ist keine Handlung, die dies verursacht, es ist Nicht-Handlung, die es verursacht. Die ganze Umlaufbahn des künstlich strukturierten Denkens wird zurückgelassen. Dann taucht jemand in Stille ein. Du, der Du mit dem Biologischen bist, mußt Dich im Psychischen bewegen, weil Du in einer kultivierten, zivilisierten Gesellschaft geboren bist, und jetzt ist die Übersteigerung der psychischen Struktur da. Motivationen, Anstrengungen, Richtungen, Früchte, Belohnungen, all das wird hinter sich gelassen.

Wenn das zurückgelassen ist, die in der Leerheit des Bewußtseins enthaltene Intelligenz vom Stoß der Nicht-Handlung geweckt wird, dann nimmt die Intelligenz dieses Rätsel der sich in Allessein hinein offenbarenden Nichtheit wahr. Mit dieser Wahrnehmung kommt die Gleichsetzung mit dem künstlich strukturierten Denkmechanismus zu einem Ende. Elend und Leiden kommen zu einem Ende. Religion ist das Enden von Elend und Leiden.

Wenn eine Person durch Nicht-Handlung, Nicht-Bewegung und Stille all dies hinter sich gelassen hat, dann ist die enge Begegnung mit dem kosmischen Leben, das drinnen enthalten ist und von dem Du umgeben bist, da. Es ist eine gründliche Wahrnehmung da, eine enge Begegnung, und die Identifikation fällt herunter wie die Herbstblätter, die die Bäume verlassen und mühelos still, schmerzlos, auf den Boden fallen. All die Gleichsetzung ist weg.

Dieses Ereignis wird Verschmelzen des Bewußtseins mit dem Kosmischen genannt. Die 'Ichheit', das 'Selbstsein', der Eindruck des Ego, all das löst sich in Luft auf. Die Struktur ist da, so wie der Körper da ist, aber die Identifikation ist weg. Der Körper ist da, der Appetit, der Instinkt für den Schlaf ist da, aber die Einbildung der Getrenntheit, mit der es als Ergebnis jahrhundertelanger Konditionierung eine Gleichsetzung gab - das ist nicht mehr. Das sogenannte individuelle Bewußtsein geht in das kosmische über. Der Tropfen ist zum Ozean zurückgekehrt. Der Strahl ist zur Sonne zurückgekommen. Der Staub ist zum Staub zurückgegangen. Ist es nicht das, was geschieht, wenn Du stirbst und Dein Körper eingäschert wird? In Form von Asche gehst Du zur Erde zurück.

Das Eingehen des Bewußtseins braucht nicht zum Weichen des Körpers zu führen. Bewußtsein hat keine Form, es hat keinen Inhalt, sobald es in den Wassern der Stille gebadet wird, nennst Du es Eingehen, weil es keine Form hat, es keinen Inhalt hat, aber der Körper, der biologische Körper hat Fülle, er trägt diese sich offenbarenden fünf Elemente in sich. Warum sollte der Körper weichen, wenn das Bewußtsein eingeht? Er braucht es nicht. Er ist konditioniert, von der Sichtbarkeit, Greifbarkeit begrenzt. Wie ein Baum ein potentielles Leben hat, hat der biologische Organismus ein Potential. Er mag leben, er mag weichen. Es gibt keine Anlaß-Folge-Beziehung zwischen dem Eingehen des Bewußtseins und dem Weichen des Körpers - weil dieses Eingehen nicht Tod wäre. Dieses Eingehen wäre eine Bereicherung. Der Körper wird also von den verwirklichten oder erleuchteten Personen nicht absichtlich behalten. Sie geben weder absichtlich ihren Körper auf,

noch behalten sie ihn. Sie leben in ihm, weil er da ist - solange wie er da ist. Indem Intelligenz die Energie ist, mit der sie arbeiten, kümmern sie sich um den Körper. Kein Gebundensein, kein Schwelgen, keine Unterdrückung. Es ist eine herrliche ästhetische Beziehung.

Wie Du Dich um ein Kind kümmerst, kümmert sich die selbstverwirklichte oder erleuchtete Person um den Körper - ernährt ihn, kleidet ihn. Weil es keine Gleichsetzung mit dem Körper gibt, gibt es kein Gebundensein an den Körper. Der Umgang mit dem Körper durch eine erleuchtete Person ist wie das Spielen eines Künstlers auf einer Sitar oder einer Veena. Sie kennen den ganzen Mechanismus der Sitar, wo sie anfassen, wie fest sie anschlagen, welche Saite sie berühren, wieviel Spannung sie in den Saiten halten. Sie lassen es nicht zu, daß die Saiten locker werden, noch wird der Künstler die Saiten zu fest anziehen, dann nur wird es Musik geben.

Der Körper wird von der erleuchteten Person nicht behalten, um aus Mitempfinden heraus etwas für die Welt zu tun. Die Leute machen tatsächlich die Motivation des Mitempfindens an Personen wie Sokrates oder Jesus oder Buddha fest. Sie sagen, daß sie aus Mitempfinden heraus den Körper bewahrten und sie mit den Leuten arbeiteten. Wenn Du im biologischen Organismus lebst, lebst Du in der Gesellschaft, in der Du geboren worden bist: es ist keine Frage der Wahl oder Auslese. Du bist inmitten der Leute geboren worden. Es gibt keine Motivation, keine bewußte Bewegung. Es ist alles 'Leela' der Ungezwungenheit im Leben einer erleuchteten Person. Es ist die kosmische Intelligenz, die höchste Intelligenz, die durch den Einzelnen arbeitet, aber es ist keine Berufung. Wenn die Person sagt: "Es ist mein Auftrag" oder sie etwas aus Mitempfinden heraus tut, dann denke ich, daß Erleuchtung nur eine Idee für sie war. Keine Motivation, keine Berufung. Es gibt nur die Heiligkeit der Ungezwungenheit, der Mühelosigkeit, die Eleganz und Schönheit der Unabsichtlichkeit. Kein Denkinhalt in der Bewegung der Person. Denken mag als ein Werkzeug benutzt werden, es ist aber nicht Inhalt der Bewegung.

Du weißt, wie sehr ich auch versuchen mag, mich zu verständigen, es ist ein sinnloser Versuch, weil sich die Göttlichkeit des Lebens, die Ungezwungenheit des Lebens, die Erhabenheit der Unabsichtlichkeit Beschreibung und Verbalisierung widersetzt. All solche Anstrengungen, wie sie heute unternommen werden, sind unzählige Jahrhunderte lang von Weisen, Yogis und Rishis gemacht worden, aber sie weisen uns nur darauf hin, was es nicht ist. Das Wort ist nicht das Ding, und was immer das Beschriebene ist, es ist nicht das, was beschrieben wird. Wir müssen die Wörter schälen, wie wir eine Frucht schälen - die Bedeutung aufnehmen und die Wörter wegwerfen.

Achtes Kapitel

Freiheit beim ersten Schritt

Verwandlung oder Umwandlung ist nicht das Ergebnis der Manipulation psycho-physischer Zustände. Die alten Inder, die Tibeter, die Chinesen und die Japaner haben über Jahrhunderte eine Anzahl Techniken entwickelt, um die psycho-physischen Zustände zu manipulieren, und die wortgetreue Übernahme dieser Techniken hat bestimmte Veränderungen an der Peripherie psycho-physischen Verhaltens herbeigeführt. Genauso wie Änderungen auf der verbalen Ebene - wo neue Terminologien entwickelt worden sind, genauso wie Veränderungen im physischen Verhalten - die die Eigenschaft der biologischen Struktur in gewissem Maße beeinflusst haben, und dennoch ist die menschliche Rasse im Kern ihres Seins dieselbe geblieben - barbarisch, gewalttätig, habgierig, sich durchsetzend.

Die Manipulation psycho-physischer Zustände mag nebensächliche Änderungen verursachen, ohne die Mitte überhaupt zu berühren, und wir machen uns schließlich Sorgen um die Mitte, den Ursprung, die Seinheit des Lebens.

Jene von Euch, die seit Beginn dieser Kurse hier gewesen sind, dürften sich daran erinnern, daß wir sehr sorgfältig beobachtet haben, daß die Ganzheit und ihre Dynamik als Vielheit hervortritt; das Einssein offenbart sich als Vielheit, ohne zum Vielen zu werden, die Bewegung der Erscheinung verletzt das Einssein, die organische Ganzheit des Lebens selbst, nicht. Uns betrifft es, und wir sind interessiert daran, herauszufinden, ob es im Leben menschlicher Wesen möglich ist, das Bedürfnis zu erwidern, sich in vielen funktionalen Rollen zu zeigen, ohne die Seinheit des Lebens zu beeinflussen, zu verstümmeln, zu schädigen.

Ist es so, wie sich das Einssein des kosmischen Lebens als Vielheit offenbart, ohne Trennung zu verursachen, möglich, daß die organische Ganzheit unseres Seins verschiedene funktionale Rollen offenbart, ohne die Erhabenheit des Ganz-Seins zu verstümmeln? Wir hatten, wenn Du Dich mit mir daran erinnerst, beobachtet, daß die Erscheinungsformen eine erhabene wechselseitige Bezogenheit haben. Ist es möglich, daß die wechselseitige Bezogenheit in der menschlichen Gattung dieselbe Eigenschaft der Harmonie, des Austausches hat, die der Atem des Friedens, der Gewaltfreiheit ist? Es geschieht nur, wenn Gegenseitigkeit oder Austausch aus irgendeinem wie auch immer gearteten Grund verletzt wird, daß Gewalt vorkommt, und wir haben gesehen, daß Manipulationen - intellektuelle, gefühlsmäßige, psycho-physische, dem Zweck nicht gedient haben. Die menschliche Gattung ist weit von Harmonie, die die Würde der wechselseitigen Bezogenheit und den Glanz der Seinheit oder Ganzheit offenbart, entfernt. Das ist die Herausforderung.

Wir werden erforschen, ob Meditation helfen kann, die menschliche Rasse aus diesem Patt, diesem psychischen Patt, dieser psychischen Sackgasse, in der wir steckengeblieben sind, herauszubringen. Trotz all unserer Zivilisation, Kultur, Technologie, unserer Religionen, Lehrer, Meister oder was auch immer, sind wir steckengeblieben. Unsere Psyche - individuell und kollektiv, stinkt nach Ellenbogendenken, Aggressivität und Gewalt. Wir sind weit von Austausch oder Gegenseitigkeit entfernt, die das Wesen der wechselseitigen Bezogenheit ist. Wir haben vielleicht wechselseitige Abhängigkeit von Einzelnen und Gruppen, die Nationen genannt werden, entwickelt, aber wechselseitige Abhängigkeit ist fundamental und qualitativ anders als wechselseitige Bezogenheit. In der wechselseitigen Bezogenheit wird die Freiheit überhaupt nicht beeinträchtigt,

und deshalb ist Ausbeutung nicht möglich, in der wechselseitigen Abhängigkeit aber, die wir durch unzählige Strukturen und kodifizierte Verhaltensmuster geschaffen haben, sind wir in Systemen der im Namen von Politik, Wirtschaft, Religionen oder Spiritualität sanktionierten Ausbeutung gelandet, und wir haben das Leben zu einem sehr dreckigen Geschäft gemacht. Wir erforschen, ob es einen Weg aus dieser Schweinerei heraus gibt.

Wenn es keine Manipulation psycho-physischer Zustände geben darf, scheint es äußerst notwendig zu sein, daß sich die Denkstruktur nicht bewegt. Ihre Bewegung ist eine Bewegung kollektiver Konditionierungen, die in den menschlichen Körper eingegeben worden sind. Die menschliche Struktur, in der wir leben, ist eine sehr komplexe Struktur, aber Du kannst die biologische nicht von der psychischen, die physische Bewegung nicht von der psychischen Bewegung trennen - sie ist eine phantastische komplexe Struktur. Die Bewegung der Denkstruktur scheint eindeutig belanglos für Meditation oder eine neue Erforschung zu sein. Wir haben einen nicht-autoritären Zugang, wir sind überhaupt nicht an Theorien über Meditation, Meditationstechniken, die weltweit angenommen, vereinheitlicht und organisiert gewesen sein dürften oder sind, interessiert. Wir sind an diesem strukturellen Verhalten überhaupt nicht interessiert.

Meditation hat nichts mit der Bewegung des Verstandes, mit der Bewegung des Denkens zu tun: und dieser erste Schritt wird von der menschlichen Gattung als die größte Hürde angesehen. "Wie kann es eine Erforschung ohne die Bewegung des Verstandes, ohne die Manipulationen des Ego, des ICH, ohne Techniken geben?" Die menschliche Rasse sieht intellektuell sehr klar und logisch, daß Meditation rein garnichts mit der mentalen Bewegung zu tun hat, aber innen gibt es ein gefühlsmäßiges Bestehen darauf, daß Erforschung durch die Bewegung des Verstandes stattfinden muß. "Wenn die Bewegung des Verstandes oder Denkens Wissenschaft und Technologie erfinden kann, Sprachen, Philosophie, Theologien aufbauen, erstaunliche Strukturen schaffen kann - wirtschaftlich und politisch, warum kann uns dieselbe Bewegung nicht in der Erforschung des Göttlichen helfen? Sie muß es!"

Wenn die mentale Bewegung der christlichen Religion zufolge gelenkt wird, hilft es nicht, wenn wir uns der hinduistischen zuwenden - wenn das hinduistische Muster mentaler Bewegung nicht hilft, wenden wir uns dem buddhistischen zu, die mentale Bewegung aber muß nachgeben, muß sich dem Geheimnis des Göttlichen ergeben. Das ist das innere Bestehen darauf - unausgesprochenes Beharren des modernen Menschen.

In sehr seltenen Fällen gibt es sogar die Möglichkeit, das dringende Bedürfnis, das 'ICH', das 'Selbst', das 'EGO', den Überwacher der Denkstruktur in Nicht-Handlung gehen zu lassen, vorläufig hinzunehmen. Süchtig nach der Bewegung des Wissens und Erfahrens, Messens und Einschätzens, Beurteilens, danach, Theorien und Ideen zu sammeln und sie zu wiederholen - süchtig nach all diesen Aktivitäten, gibt es nicht einmal diese Geschmeidigkeit, vorläufig das Bedingungslose, die Nicht-Bewegung oder Nicht-Handlung der Denkstruktur zu sehen und zu erleben, und wenn der erste Schritt nicht richtig ist, dann könnte uns die ganze Richtung der Suche in die ganz und gar falsche Richtung führen. Es ist der erste Schritt, der der wichtigste ist.

Siehst Du mit Deiner Freundin Vimala, daß Meditation nichts mit mentaler Bewegung oder Manipulation der Zustände des Bewußtseins durch Mantra, Tantra, Bhakti Yoga und so weiter zu tun hat? Sofern die Empfindsamkeit nicht aus dem Griff dieser eingebauten Hemmnisse gelöst ist, können wir nicht fortfahren. Dann hören wir Sehern wie Krishnamurti zu, und wenn wir privat nach Hause gehen, folgen wir unseren Lieblingstechniken. "Laß ihn das sagen, es mag für ihn nicht erforderlich sein, aber für uns ist es notwendig!"

Denken mißt das Leben. Die Bewegung des Denkens ist die Bewegung des Messens mit den überlieferten, herkömmlichen, geschichtlichen, von der menschlichen Rasse vereinheitlichten Maßstäben. Denken ist darauf aus, das Leben zu messen - der einzige Weg, den es kennt, um eine Beziehung zum kosmischen Leben zu finden, ist Maßstab. Es mißt das Leben durch Zeit, es mißt das Leben durch Raum, es mißt das Leben durch Aufteilen in das 'Ich' und das 'Nicht-Ich'. Es mißt das Leben als gut und schlecht, Sünde und Tugend. Wenn Du die Bewegung des Denkens in

Deinem eigenen täglichen Leben beobachtest, dürftest Du, wie es die Sprecherin getan hat, bemerken, daß die Bewegung des Denkens die Bewegung des Messens, Vergleichens, Beurteilens ist.

Wie können wir die Ganzheit messen, die organische Ganzheit des Lebens, innerhalb derer wir leben? Wir sind nicht getrennt von der Ganzheit des Lebens. Wir befinden uns nicht außerhalb von ihr, wir sind keine Außenstehenden, die neben dem Kosmos stehen und ihn messen. Wir sind in ihm. All die Bewegung des Lebens liegt innerhalb der Ganzheit. Es ist die Bewegung der Ganzheit innerhalb der Ganzheit. Der kosmische Tanz, als Vieles hervortretend und wieder in das Einssein eingehend, geht im Schoß dieser Ganzheit weiter. Die menschliche Gattung besitzt die Dreistigkeit, sich vorzustellen, sie wäre außerhalb, unabhängig von dieser Ganzheit! Sich selbst unabhängig von der Ganzheit anzuschauen, die Ganzheit anzuschauen und sie zu messen, sie näher zu bestimmen, sie abzuändern, sie zu beurteilen, ihr Begriffe zu diktieren - und ich übertreibe nicht - diktiert Du Gott nicht Begriffe? Deine Götter und Göttinnen müssen Dir gegenüber gerecht sein, und wenn Du ihre Namen im Sprechchor singst, muß sie oder er Dir bestimmte Dinge zur Verfügung stellen - Du diktiert Begriffe, Du betrachtest ihn als Deinen Geschäftsführer. Du willst, daß er Deine psychischen Bedürfnisse und Nöte versorgt. Er muß ein Vater oder eine Mutter oder ein Kind für Dich sein. Ist das nicht all diese zwanzig Jahrhunderte lang ein ziemlich kindisches Spiel gewesen?

Wir werden innerhalb der Ganzheit von der Ganzheit geboren, wir leben in der Ganzheit, wie die vom Wasser geborenen Fische im Wasser leben und sich darin bewegen. Wir befinden uns innerhalb dieses organischen, immer wieder dynamischen Einsseins und der Ganzheit des Lebens. Wir sind Teil des kosmischen Tanzes der Entstehung und des Wiedereingehens.

Entstehung ist das, was Du Geburt nennst, und Wiedereingehen ist das, was Du Tod nennst. Wir aber können die Ganzheit, das Einssein, die Göttlichkeit, die Heiligkeit nicht sehen, weil wir die ganze Zeit damit beschäftigt sind, die Einzäunungen im Namen der Sicherheit zu manipulieren und uns selbst abzuschneiden. Unser Bemühen ist es, uns selbst von der Ganzheit abzuschneiden. Indem wir uns ein getrenntes Gebilde wie das 'ICH', das 'MICH', das 'Ego', das 'Selbst' vorstellen, es aufrechterhalten wollen. Es aufrechterhalten, solange Du lebendig bist, und es durch Deine Kinder aufrechterhalten, wenn Du stirbst. Die Aufrechterhaltung des Gebildes des 'ICH' - mein Name, der Name der Familie, die Ehre und Würde der Familie. So wollen wir die Dauerhaftigkeit, die Identität aufrechterhalten. Ist das nicht die Aufrechterhaltung der Abgeschnittenheit?

Dies ist ein ernst gemeinter Vortrag, dies ist ein heiliges Miteinander-Teilen unter ernsthaft gesinnten Fragenden, und Wahrheit ist gnadenlos. Wie das Licht, das durch die Dunkelheit hindurch dringt, dringt Wahrheit durch all die Unwahrheiten, die aufgebaut worden sind, obgleich sie sehr angenehm für uns sein mögen und wir süchtig nach Unwahrheiten geworden sein dürften.

Wenn sich das Denken bewegt, wird es die Abgeschnittenheit im Namen der Sicherheit aufrechterhalten, wird es die Einzäunungen schützen. Die Bewegung des Verstandes, die Bewegung des Denkens, die Bewegung des Wissens ist die größte Hürde in der Erforschung. Die Bewegung des Wissens, die Aktivität des Wissens, Erfahrens, die unvermeidlich und so bedeutsam und nützlich ist, um als Mitglied der Gesellschaft zu fungieren, hat bei der Erforschung des Göttlichen überhaupt keine Bedeutung, und wir als Gattung haben naiverweise darauf bestanden, daß es für diese Seite des Lebens nützlich ist.

Wenn sich Denken bewegt, wird es manipulieren, wird es messen, wird es vergleichen, wird es beurteilen - es ist auf diese Art geschult worden. Nichts davon ist seine Schuld. Die Erforschung erfordert also, daß wir unsere psycho-physische Struktur mit dem Gespür für Freiheit ausstatten. Freiheit ist unvermeidlich beim ersten Schritt - vorbehaltlose Freiheit. Nicht Freiheit am Ende, im letzten Schritt, als der Höhepunkt von irgendetwas, das wir tun werden, sondern ein Gespür für vorbehaltlose, vollkommene Freiheit genau am Anfang ist notwendig, um die ganze Struktur mit Empfindsamkeit auszustatten. Sofern es keine Freiheit gibt, kann es keine Empfindsamkeit geben. Ein Gespür für Freiheit hat die Dynamik, das Bewußtsein zu deconditionieren, weil Konditionierungen auf der begrifflichen Ebene bestehen. Es ist nur das Gespür für Freiheit, das die Psyche von der Sklaverei der Denkstruktur lösen kann. Sind wir gewillt, Denken um der

Erforschung willen sein Sich-Bewegen anhalten zu lassen? Sind wir gewillt, mit uns selbst niederzusetzen und den Verstand sein Sich-Bewegen anhalten zu lassen? Achte auf seine Bewegung. Am Anfang wird er sich bewegen, weil er geschult worden ist, sich zu bewegen. Achte auf seine Bewegung, ohne überhaupt in irgendeiner Weise zu reagieren.

Dich in einen Zustand der Beobachtung zu versetzen, der reaktionsfreie Aufmerksamkeit bedeutet, ist der Weg, aus all den Fesseln der Vergangenheit gelöst zu werden. Denn die Bewegung der Reaktionen ist das Bindeglied zur Vergangenheit, sie bringt die gesamte menschliche Vergangenheit mit sich. Wir können damit beginnen, etwas Zeit mit uns allein zu verbringen, auf die Bewegung zu achten, um in die Dimension der Beobachtung hineinzuwachsen. Das Zuschauen durch das 'Ich'-Bewußtsein ist kein Zustand der Beobachtung. Das 'Ich' kann zuschauen, das 'Ich' kann nicht beobachten, das 'Ich', das die verdichtete menschliche Vergangenheit ist. Aber um zu lernen, wird Zeit mit sich selbst verbracht. Um aus den Fesseln der mentalen Bewegung gelöst zu werden, wird gelernt, damit vertraut zu werden, und darauf zu achten, ist der einzige Weg, damit vertraut gemacht zu werden.

Vor ein paar Jahren pflegte die Sprecherin, die Wörter "Zuschauen" und "Beobachten" zu benutzen und dieselbe Sache zu meinen. Indem aber tiefer in den Ozean des kosmischen Lebens eingetaucht wird, werden sehr feine Nuancen zwischen den beiden bemerkt. Beobachtung ist der Zustand, die Dimension des Bewußtseins, während "Zuschauen" die Bewegung des Lernens ist.

Es ist ein neuer Blickwinkel, aus dem heraus wir es gemeinsam wagen, das Rätsel des Lebens zu sehen. Nicht nur eine nicht-autoritäre, sondern auch eine nicht-strukturelle, nicht-schematisierte Wahrnehmung. Ein nicht-struktureller Ansatz.

Wir haben in den letzten Jahren über den nicht-autoritären Ansatz der Spiritualität gesprochen, aber der Punkt, daß die nicht-autoritäre Wahrnehmung einen nicht-strukturellen Ansatz erfordert (und genau unsere Wahrnehmung ist strukturell) - ist nicht in dem Ausmaß betont worden, in dem es notwendig ist.

Um mit dem Mechanismus des Verstandes vertraut zu werden, verbringen wir etwas Zeit mit uns selbst und achten auf die Bewegung des Verstandes. Wir haben von dem Mechanismus gehört, aber wir sind nicht mit dem Vermögen seiner Bewegung vertraut. Wir achten darauf, um uns mit dem Mechanismus der Denkstruktur vertraut zu machen. Sobald die Unkenntnis durch dieses Darauf-Achten vertrieben ist, nimmt diese enge Begegnung mit der Denkstruktur, ohne zu reagieren, ohne sich zu identifizieren, genau der Akt des Darauf-Achtens, folglich der Denkstruktur den Wind aus den Segeln. Es ist unser Sich-Gleichsetzen mit der Bewegung, das sie weitergehen läßt. Wenn wir sie überhaupt anschauen, achten wir ohne irgendeine Reaktion, ein Werturteil oder eine Identifikation darauf. Also gibt es keinen Schwung für die Denkbewegung. Und dieses Schauen, dieses Darauf-Achten muß allerdings auf den ganzen Tag ausgedehnt werden. Wenn Du für eine Stunde niedersitzt, lernst Du, es muß sich aber den ganzen Tag über hinziehen. Während wir uns durch Beziehungen hindurch bewegen, achten wir auf die Bewegung der Beziehungen, meine Bewegung als Mutter, als Ehefrau, als Ehemann. Wir schauen sie an - reagieren nicht und nennen sie nicht gut oder schlecht, bewerten sie nicht, aber wir werden darauf achten, wie wir uns durch die verschiedenen funktionalen Rollen hindurch bewegen, die unvermeidlich sind für ein soziales Leben, für ein Familienleben. Die Familie ist eine Miniaturgesellschaft. Wir lernen also, auf unsere Bewegung in den funktionalen Rollen zu achten, versuchen nicht, sie zu ändern. Du wirst sie nicht berühren, sieh sie als das, was sie sind - Deine Kleinlichkeit als Ehefrau oder Ehemann, Deine Sehnsucht, zu beherrschen, Deine Abhängigkeiten - Du wirst mit dem Inhalt vertraut werden, und die Nicht-Gleichsetzung mit dem, auf das geachtet wird und das angeschaut wird, ist der Anfang davon, von den Fesseln befreit zu werden. Es sind keine physischen Ketten oder Fesseln, die Du mit irgendeinem Werkzeug zerbrechen muß, es ist nur die Gleichsetzung, die die Fessel ist. Die Kette, die Versklavung hat nur einen begrifflichen Inhalt - sie hat keinen tatsächlichen Inhalt. Das ist es, weshalb sie keine Manipulation brechen kann. Es ist nur Darauf-Achten, Schauen, Verstehen, was ist, das zu Nicht-Gleichsetzung und Freiheit führt.

Das Darauf-Achten, das Schauen, die reaktionsfreie Wahrnehmung, ist das Tor zur Freiheit. Der ganze Tag wird zum Klassenzimmer, die Bewegung der Beziehungen wird zur Gelegenheit, zu lernen, sie werden Deine Lehrer, und Du lernst. Dein Leben wird Lernen. Die Bewegung der Beziehungen zu leben, wird zur Bewegung des Lernens. Weit entfernt von der habgierigen Bewegung des Wissens und Erfahrens - Du bist aufgeweckt und bist auf Zack - lernst Du, erlaubst es nicht, daß eine einzige Minute verschwendet wird, weil es die Gelegenheit, zu lernen, nur heute gibt, jetzt, hier. Wir sprechen über keine Technik oder Methode, wir erforschen, ob wir lernen können. Für was? Um das ganze System mit einer Empfindsamkeit auszustatten, und die Wasser der Empfindsamkeit werden all die Konditionierungen aus dem System herauswaschen. Das ist der einzige Zweck des Lernens. Wenn jemand in einem einzigen Moment ohne weiteres lernen kann, ist er unverzüglich frei - er sieht, er lernt, und er ist frei. Wenn er keine Leidenschaft, Intensität hat, dann mag Lernen Zeit brauchen.

Mit dem Akt des Lernens kommt die Mobilisierung der Intelligenz, und im Akt des Lernens liegt die Freisetzung dieser Energie der Intelligenz. Die Bewegung des Wissens, des Erfahrens hält Dich in der Denkstruktur verwurzelt, die Bewegung des Lernens aber löst die innerste Energie der Intelligenz. Du siehst also ein Gespür für Freiheit als den ersten Schritt und die Freisetzung der Energie der Intelligenz als den zweiten Schritt. Wenn Du ihn den zweiten nennen kannst. Dies ist ein verbales Gespräch, also mußt Du bestimmte Wörter benutzen. Es gibt in Wirklichkeit kein erstens und zweitens.

Wenn dieser erste Schritt richtig gemacht ist, mag kein weiterer Schritt notwendig sein, der erste mag der letzte sein.

Neuntes Kapitel

Reinigung der Wahrnehmung

Laß uns heute morgen den Inhalt des Wortes "Meditation" anschauen, aber bevor wir uns "Meditation" zuwenden, laß uns auf die Reinigung der Wahrnehmung eingehen.

Jeder muß das gesehen haben, was Du einen Fluß nennst. Hast Du jemals hinterfragt, ob es den Fluß außerhalb Deines Verstandes gibt oder ob sich der Fluß in Dir, innerhalb Deines Verstandes befindet? Was Deine Augen außen sehen, ist eine Krümmung in der Erde, die Du das Flußbett nennst, und eine Menge Wasser bewegt sich, braust durch diese Krümmung - das ist alles, was Du siehst - die Krümmung und das Wasser. Die Erde scheint fest zu sein, das Bett des Flusses scheint fest zu sein, und das Wasser scheint sich zu bewegen. Indem Du die Festigkeit des Flußbettes und die Bewegung des Wassers wahrnimmst, hast Du in Deinem Verstand eine Bestimmung geschaffen, die Du "Fluß" nennst. Kannst Du sehen, daß der "Fluß" von Deinem Denkprozeß abgesehen kein Dasein hat - abgesehen vom Prozeß des Benennens und Bestimmens - der eine Bewegung innerhalb Deiner selbst ist? Gibt es einen "Baum" außerhalb des menschlichen Verstandes?

Dies ist keine sinnlose Übung, der wir frönen. Wir möchten gerne die Auswirkungen des Begriffes Reinigung der Wahrnehmung klären. Reinigung der Wahrnehmung ist Wahrnehmung, die von der Hinnahme jeglicher Autorität gesäubert ist, gesäubert von der Autorität der Vergangenheit, der Autorität von Wörtern - andernfalls dürfte das Wort die Täuschung schaffen, daß das Wort selbst das Ding ist. Das Wort ist nicht das Ding. Das Wort läßt auf eine Idee schließen, und der Inhalt von Zivilisation ist ein Netzwerk und eine Wechselwirkung von Ideen. Was Du Wissen nennst, ist eine Organisation von Ideen. Du gehst hinaus zu einem Spaziergang, und Du sagst Dir selbst oder anderen, daß Du im Wald gewesen bist. Du hast tatsächlich die Bäume gesehen, Du zähltest sie vielleicht, Du sahst vielleicht eine Gruppe von Bäumen, und Du nanntest sie einen Wald. Wald gibt es außerhalb Deines Denkprozesses nicht. Und wenn Du Geduld mit mir hast, liegt das, was Du die "Baumheit" eines Baumes nennst, in Deinem Verstand, nicht außerhalb.

Wahrnehmung zu reinigen, den Akt der Wahrnehmung von der Autorität der Wörter, der Autorität der Ideen zu reinigen, ist unbedingt notwendig, weil Meditation eine alternative Lebensweise ist, in der es keine Autorität der Vergangenheit gibt. Sie ist eine alternative Lebensweise, wo es Verbundenheit mit dem gibt, was ist. Du magst es Gegenwart nennen, wenn Du möchtest. Das Wort 'Gegenwart' aber ist ohne Bedeutung, weil Vergangenheit eine Idee ist und Zukunft auch eine Idee ist - eingekeilt zwischen zwei Ideen ist die Wirklichkeit des Lebens, der Du die Bezeichnung 'Gegenwart' gibst, und Wahrnehmung ist die Wurzel dessen, was Du Leben nennst.

Leben ist eine Bewegung der Beziehungen - oder vielmehr ist es eine Bewegung der Bezogenheit - das ist ein besseres Wort. Zu dieser wechselseitigen Bezogenheit oder Gegenseitigkeit oder diesem Austausch kommt es in unserem Leben nicht, weil die Wahrnehmung selbst mit der Autorität der Vergangenheit vollgestopft ist, sie ist verschmutzt - also führt die Wahrnehmung dazu, die Vergangenheit auf die Gegenwart zu übertragen. Es tut mir leid, daß ich Dich heute morgen in solche Tiefe mitnehme, aber die Zeit ist knapp.

Ist es, damit eine Reinigung der Wahrnehmung stattfindet, nicht notwendig, daß Du Dir das Privileg gestattest, zu lernen, mit Dir selbst und den Bewegungen, die in Dir stattfinden, zu sein -

Dich von der sogenannten 'äußeren Welt' abzuwenden? Ist es nicht notwendig, allein mit Dir selbst zu sein, so daß Lernen stattfindet?

Lernen beginnt mit Schauen. Und der Akt des Schauens, der Akt des Darauf-Achtens, wenn Du aufgeweckt bist, läßt Dich dessen gewahr sein, wie Schauen kein Wahrnehmen ist, Schauen ist nur die Verbreitung der Vergangenheit, die zum Aufpfropfen der Vergangenheit auf die Gegenwart führt. Sofern Du nicht niedersitzt und ein bißchen Zeit mit Dir selbst verbringst, kann nicht einmal diese Entdeckung stattfinden.

Religion ist die persönliche Entdeckung der Bedeutung des Lebens. Sie ist keine Hinnahme von Theorien und Erfahrungen anderer Leute, wie edelmütig und in Anführungszeichen "heilig" sie auch sein mögen. Religiosität kann nicht aus zweiter Hand sein. Sie ist eine persönliche Entdeckung, die aus dem Persönlichen heraus blüht, eine enge Begegnung mit der Wirklichkeit. Damit die Begegnung stattfindet, muß sich jemand selbst erziehen und in den Zustand reiner Wahrnehmung, nackter Erkenntnis oder der Beobachtung ohne den Beobachter hineinwachsen - wie auch immer Du es gerne nennen möchtest.

Du beginnst mit dem Schauen, wirst des Inhalts des Schauens und der Menge der an diesem Schauen beteiligten Verunreinigung gewahr. Wenn Du dessen so gewahr wirst, dann schwindet die Autorität der Verunreinigung durch die Vergangenheit, die Autorität der Theorien, Ideen, Festlegungen, Beschreibungen, dahin. Es kann in einem Bruchteil einer Sekunde verkümmern, oder es kann, abhängig von der Intensität, der Integrität, der Leidenschaft, der Hingabe hinter der Untersuchung, Jahre dauern, um zu geschehen.

Du weißt, was Freiheit ist? Sie ist die Wahrnehmung von Sklaverei. Das Verstehen der Sklaverei ist der Beginn der Freiheit. Es gibt keine zwei Kategorien - Sklaverei hier und Freiheit dort. Es gibt nur das Leben, und es zu leben. Es wird gelernt, zu schauen, und wenn das Schauen, das Darauf-Achten aus den Fesseln der Wörter und Ideen entlassen ist, wird es in reine Wahrnehmung verwandelt. Du weißt, Spiritualität ist so präzise wie Mathematik, so präzise wie Physik oder noch genauer. Sie ist eine Wissenschaft, sie ist nicht irgendein gefühlsmäßiges, gefühlbetontes Klüngeln und Herumfuhrwerken.

In genau dem ersten Schritt wird die Hinnahme von Autorität weggewischt - vollkommen, vorbehaltlos. Unwägbarkeit, die das Wesen der Freiheit ist, liegt in genau dem ersten Schritt, und wir sind im Handeln, im Rechnen, Manipulieren geschult worden. Wir sind geschult worden, auf jede unserer Bewegung als Investition in die Zukunft zu schauen. Die Gegenwart hat überhaupt keine Bedeutung für uns. Es ist die frei ersonnene Zukunft, für die wir leben, sammeln, eintreiben, speichern - nicht nur Lebensmittel oder Kleidung, sondern auch Gedanken, Ideen, Theorien, und wir wiederholen sie, setzen sie fort und glauben ziemlich naiv, daß die Verbreitung der von anderen entwickelten Ideen und Theorien, das Aufpfropfen der von anderen durchgemachten Erfahrungen auf uns selbst, religiös oder spirituell sei. Es ist höchste Zeit, daß wir aus diesem ganzen naiven Geschäft herauskommen und dem spirituellen Leben Echtheit geben.

Wenn das beiläufige Schauen oder das Schauen, das nur die Verbreitung der Vergangenheit ist, gereinigt wird, in Wahrnehmung verwandelt wird, hat sich jemand schon selbst freigesetzt. Ich weiß nicht, ob es der Sprecherin möglich ist, mit Dir zu teilen, was sie gerne teilen würde - daß Freiheit im ersten Schritt der Wahrnehmung liegt.

Meditation ist eine Weise, frei von Autorität zu leben, und wo immer es keine Autorität gibt, gibt es keine Anstrengung. Es ist die Hinnahme von Autorität, die zur Annäherung Deines Verhaltens an das, was Du hingenommen hast, führt, und die Bewegung der Annäherung wird Anstrengung genannt. Ich versuche die ganze Zeit, mein Verhalten dem von Ramana, Aurobindo anzunähern warum solltest Du Dein Verhalten dem anderer, die Eigenschaft Deiner Beziehung der anderer annähern? Warum solltest Du aus zweiter Hand sein? Im Namen der Geborgenheit haben wir es hingenommen, aus zweiter Hand, aus dritter Hand zu sein, und deshalb gibt es überhaupt keine Lebendigkeit, keine Frische in unserem Leben. Meditation ist Leben aus erster Hand. Wenn es keine Hinnahme von Autorität gibt, wird keine Anstrengung gebraucht.

Meditation ist eine Lebensweise, wo Mühelosigkeit da ist. Mühelosigkeit in der Bewegung der Beziehung, Mühelosigkeit im Alleinsein. Ich frage mich, ob Du mit mir sehen wirst, daß es Autorität ist, die Motivationen schafft, es ist Autorität - Hinnahme von Autorität, die eine Einbildung der Richtungen und Bestimmungsorte schafft. Wenn Du keinen Themenbereich innerhalb Deiner Psyche geheim gehalten hast, in einer verstohlenen Weise, wenn Du vollkommen verletzlich und unsicher zurückgelassen wirst, um auf das Leben zu treffen, wie es ist, dann nur gibt es die Entstehung dessen, was Du Ungezwungenheit oder die Bewegung der Intelligenz nennst.

Sofort würde eine Frage, oder vielmehr Reaktion, in Deinem Verstand hochschießen: "Wie bewegst Du Dich in der Gesellschaft, wie tust Du Deine Arbeit? Wie begegnest Du Deinen Nachbarn?" Du vertraust auf Ungezwungenheit - die, die kommt, wenn Du Dich einer Herausforderung gegenüber siehst. Kein Themenbereich, keine Ausrüstung, kein Verteidigungsmechanismus - mit einer vollkommen nackten Psyche begegnest Du Leuten und lebst Du in dieser verrückten grausamen Welt.

Menschliche Wesen sind mehrdimensional - wir müssen mit dem Kosmos leben, mit dem kosmischen Leben, das strukturfrei und musterlos ist, das eine organische Ganzheit ist. In bezug auf diese organische Ganzheit, im Verhältnis zu dieser rätselhaften wechselseitigen Bezogenheit von Natur und Mensch - von nichtmenschlichen Gattungen und menschlichen Gattungen - ist die Dimension der Ungezwungenheit, die Dynamik der Ungezwungenheit notwendig.

Leben ist organische Ganzheit, rätselhafte wechselseitige Bezogenheit. Der Tanz des Entstehens und Wiedereingehens, die in die Vielheit heraustretende Seinheit des Lebens. Das in die Vielheit heraustretende und in das Einssein wiedereingehende Einssein. Das Sein wird nicht Viele, das Sein schafft keine Vielen. Es gibt keinen Erschaffer und keine Erschaffung, kein Sein und Werden. Im Sein selbst liegt eine Entstehung, wie die Entstehung von Wellen und Kräuseln an der Brust des Ozeans. Wenn Du versuchst, die Kräusel und Wellen in Deiner Hand zu fangen, wird es nur Wasser sein. Leben ist ein kosmischer Tanz der Entstehung und des Wiedereingehens, Entstehung, die Du Geburt nennst, und Wiedereingehen, das Du Tod nennst.

Es gibt keine Erschaffung - weder die Erschaffung oder Zerstörung, noch Erschaffung und Erschaffer, sondern einfach eine erhabene Ganzheit mit der unerschöpflichen Möglichkeit des Sich-Offenbarens. Das Eine offenbart sich als Viele, die Seinheit offenbart sich als das Viele.

Dies könnte für Dich wie Dichtung klingen, dies ist keine Dichtung, dies ist, wie es ist.

Zur menschengemachten Welt zurückkehrend, werden wir eine alternative Lebensweise erforschen. Die menschengemachte Welt ist eine Welt der Beschränkungen, und das kosmische Leben ist grenzenlos. Die menschengemachte Welt ist eine Einzäunung, eine weltumspannende Einzäunung dessen, was Du Gesellschaft nennst. Wie der Wald, besteht Gesellschaft nirgendwo. Menschliche Wesen bestehen, und es ist die Erweiterung ihrer Seinheit, es ist die Wechselwirkung ihrer Beziehungen, die Du Gesellschaft nennst. Gesellschaft besteht in Deinem und meinem Verstand, außerhalb von uns gibt es nichts wie eine Gesellschaft. Die Strukturen sind im Verstand, aber diese Strukturen sind notwendig, das ist es, warum ich sie Beschränkungen im Namen der Wirtschaft, der Politik und so weiter nannte. Wie Du den Körper mit Nahrung versorgst, ernährst Du Dein Gehirn oder neurochemisches System mit dem, was Du Wissensmuster oder Gedanken nennst. Nahrung ist für die Erhaltung des Körpers notwendig, ermöglicht dem Körper, sich zu bewegen. Und um in der Gesellschaft zu leben, ist diese Aneignung von Wissen, von Techniken notwendig. Wie Du Dir Nahrung aneignest und Deinen Körper damit versorgst und sie in Deinem Haus lagerst, eignest Du Dir in derselben Weise das an, was Du Wissen nennst. Du erwirbst das Wissen, aber Du nimmst die Autorität der Strukturen nicht hin. Wie Du in der Einzäunung dessen, was Du Dein Haus nennst, lebst, lebst Du in der Einzäunung dessen, was Du Gesellschaft nennst.

Wir sprechen über eine alternative Weise, zu leben, die eine meditative Lebensweise ist - erwirb Wissen, laß es durch Dich hindurch fließen, laß es in seinen relevanten Bereichen benutzt werden, ohne einen Wissenden zu schaffen.

Wenn wir die Wurzeln allen menschlichen Elends anschauen, werden wir finden, daß Elend auf unserer Dummheit aufgebaut ist. Wir wissen nicht, wie wir eine Beziehung zu den Strukturen

finden und sie ohne Identifikation benutzen, und ohne aus diesen heraus einen Sinn für Autorität zu schaffen. Strukturen sind nicht heilig, es ist nur das Leben, das heilig ist. Muster haben keine Heiligkeit, ob Du sie im Namen der Religion, Spiritualität oder Politik schaffst. Es ist die musterlose, strukturfreie, unberührte Dynamik des Lebens, die heilig ist, die göttlich ist. Wo immer Du sie mit Denken berührt hast, hast Du sie manipuliert, hast Du sie strukturiert. Denken hat eine Nützlichkeit, aber keine Heiligkeit. Es hat einen Nutzen, aber keine Autorität.

Eine alternative Lebensweise versorgt das Gehirn und das System mit all dem Wissen, den Techniken - erwirbt all das, benutzt es, ohne damit identifiziert zu sein. Es ist nur die Gleichsetzung mit dem Wissen, die die Illusion eines Wissenden schafft. Es ist die Erschaffung eines Wissenden, die Deine Versklavung aufbaut. Wissen selbst hat keine Macht, Dich zu binden. Es ist die Erschaffung des Wissenden, die das Hindernis ist. Du hast einen schönen, empfindsamen Körper, und die Empfindsamkeit kommt in Berührung mit ihren jeweiligen Gegenständen draußen, und die bringen Dir Sinneseindrücke zurück. Sinneseindrücke werden in elektrische Impulse zurückverwandelt, und das Gehirn legt sie aus. Es ist ein phantastischer Prozeß dessen, was Du Erfahrung nennst. Kontakt mit der äußeren Welt durch die Sinne, die sehr feinfühlig sind, sehr zart - es ist eine ziemlich harte und beschwerliche Arbeit, Dein Sinnessystem rein, gesund, geschmeidig und elastisch zu halten. Laß die Erfahrungen durch das Sinnessystem hindurch fließen. Nichts ist falsch an sinnlicher, sexueller Erfahrung, aber Du schaffst einen Erfahrenden, und Du bleibst in der Erfahrung und ihren Neigungen und Abneigungen, ihren Wertstrukturen, ihren Vorlieben, ihren Vorurteilen, ihren Theorien stecken.

Wenn dem sinnlichen Kontakt mit Gegenständen erlaubt wird, durch Dich hindurch zu fließen, ohne eine Erfahrung zu schaffen, dann kann Dich die begrenzte, menschengemachte Welt nicht verderben. Wie das Einssein des Lebens, das sich in Vielheit hinein offenbart, nicht verdorben wird, seine Lebendigkeit nicht verliert, nicht verstümmelt wird. In derselben Weise erwirbst Du Wissen, und Du erscheinst als ein Einzelner, der die Rolle eines Vaters, eines Bruders, eines Sohnes spielt - Du bist einer, der als Viele erscheint. Es gibt keine Gleichsetzung mit der Vaterschaft, dem Sohn-Sein, Tochter-Sein, der Schwesterschaft, und Du machst drinnen nicht so viele Knoten, sondern spielst die Rolle gesund, vollkommen, mit der Pracht eines inneren Gleichgewichts - dann wird Dich Dein Erscheinen als Viele, Fungieren als Viele, Dein Aneignen von Wissen über Strukturen und Dein Umgang mit den Strukturen nicht verderben. In der menschengemachten Welt muß gelernt werden, das Wissen fließen zu lassen, ohne einen Wissenden zu schaffen, und die Erfahrung stattfinden zu lassen, ohne einen Erfahrenden zu schaffen. Das ist die Art meditativen Lebens.

Meditation ist eine alternative Lebensweise. Du mußt Sprache benutzen, Du mußt Symbole benutzen - 'Zeit/Raum' - all diese Normen und Kriterien, all die Maßstäbe, in unserer Dummheit aber erlauben wir den Maßstäben, zur Autorität zu werden, wissen nur zu gut, daß "Zeit" etwas ist, das wir als einen Maßstab geschaffen haben. Sie hat nur einen begrifflichen Inhalt und keinen tatsächlichen Inhalt - indem wir dies nur zu gut wissen, wird die Idee der Zeit, der Maßstab der Zeit in Form von Stunden, Tagen usw. dennoch unser Gefängnis und erstickt unseren Intellekt. Meditation ist eine alternative Lebensweise, wo Du Dich damit versöhnst, in der menschengemachten Welt der Einschränkung zu leben, Du benutzt diese Beschränkungen als psychische Einzäunungen, ohne Dich irgendwo gleichzusetzen, ohne irgendwo steckenzubleiben.

Du siehst, welche fabelhafte Verantwortlichkeit wir als menschliche Wesen haben? Wenn es keinen Wissenden und keinen Erfahrenden gibt, würde es keinerlei Dogmatismus geben. Du wirst nicht dogmatisch, aufdringlich, Dich durchsetzend, aggressiv. Identifikation ist die Quelle von Aggression. Verbale Aggression ist der Beginn körperlicher Gewalt.

Das Wort Meditation ist mit psycho-physischen Übungen, Konzentrationen, Methoden, Techniken, Kundalini, Shakti-Pfaden gleichgesetzt worden - das Wort ist in solch einer gefühllosen Weise mißbraucht und zweckentfremdet worden.

Keine Autorität und keine Anstrengung. Freiheit von Autorität und Freiheit vom Kampf der Anstrengungen. Wenn Du einmal weißt, daß diese menschengemachten Einzäunungen nur dazu da sind, um darin zu leben, dann verschwindet der Sinn dafür, Dich mit anderen zu vergleichen - er hat

einen Palast, und ich habe eine Hütte, er hat Millionen, und ich habe nur Tausend - der Sinn für Vergleich und der Ehrgeiz nach Wettbewerb vollständig. Dein wirtschaftliches Leben wird einfach - keine Eitelkeit, kein Stolz über Deine Gelehrsamkeit, Gelehrtheit usw., und Dein soziales Leben wird einfach - Du ziehst nicht mit einer Bettelschale für Sympathie, Annahme, Prestige, Anerkennung usw. herum. Versöhnt mit den Beschränkungen, mit den Einzäunungen, lebst Du und bewegst Dich darin.

Kannst Du mit mir sehen, daß Mühelosigkeit der Inhalt von Stille ist? Stille ist kein Stillsitzen, sie ist eine Lebensart. Um zu lernen, magst Du es durchmachen müssen, etwas Zeit vorzusehen, um ruhig niederzusetzen, das heißt, nur während der Dauer des Lernens. Du weißt, was Lernen ist? Lernen bedeutet, Dich selbst für die Verletzlichkeit und Unwägbarkeit der Freiheit auszurüsten - das ist Lernen. Wenn Du zuhörst, verstehst und unverzüglich frei bist, dann ist die Zeitdauer für das Lernen nicht notwendig. Aber die biologische Struktur auszurüsten, zu reinigen, benötigt Zeit.

Stille ist innere vorbehaltlose Freiheit von der Autorität der Vergangenheit. Stille ist vorbehaltlose Freiheit von Anstrengung und deshalb die alternative Lebensweise, das heißt, Meditation hat überhaupt keine Wiederholung - sie ist von Moment zu Moment. Im Moment des Sich-Beziehens lebst Du, im Moment des Alleinseins stirbst Du. Es ist Leben und Sterben - wie Einatmen und Ausatmen. Allein zu sein bedeutet, zu dem Eindruck des 'Jemand'-Sein oder 'Etwas'-Sein zu sterben. Ist das nicht der Inhalt von Tod und Sterben? Allein zu sein bedeutet, zu dem Eindruck des 'Jemand'-Sein zu sterben - Sünder, Heiliger, geweiht, bewandert, respektiert, reich usw. Allein zu sein bedeutet, dazu zu sterben, etwas der Festlegung durch die Gesellschaft entsprechend, den Wertstrukturen der Religionen zufolge zu sein. Dich physisch abzuschneiden, mag Dich nicht zum Alleinsein führen, es mag - es mag nicht. Das ist es, wovor wir uns fürchten - zu dem Eindruck zu sterben, jemand zu sein. Zu all diesen Vorstellungen, die Du über Dich aufgebaut hast, zu sterben, bedeutet allein zu sein.

Die Art, wie wir das Thema angehen, mag außergewöhnlich, für viele unerhört sein. Es ist ein unkonventioneller Weg, ein nicht-traditioneller Ansatz - ich bin aber wirklich dankbar, daß das Leben Dich und mich zusammenbringt.

Die menschliche Rasse steht an der Schwelle einer neuen Ära, wo Nuklearwissenschaft und alternative Energien - die Bio-Energien, einen Zusammenhang schaffen, in dem die menschliche Psyche sich selbst vollkommen von den herkömmlichen, konventionellen Wahrnehmungen befreien muß. Es ist die Eigenschaft der Wahrnehmung, die die Eigenschaft Deiner Sichtweise bestimmt. Es ist die Sichtweise, die die Wertstruktur bestimmt, und es ist die Wertstruktur, die die Eigenschaft Deiner Beziehungen prägt und formt. Also betonen wir die Reinigung der Wahrnehmung.

Zehntes Kapitel

Alleinsein ist die Bewegung des Sich-Entfaltens

Meine Worte richten sich an jene - vielleicht eine Handvoll auf diesem Planeten - die eine Dringlichkeit spüren, sich aus den Fesseln der Aneignung, des Gebundenseins, der Eifersüchteleien, Besitztümer, des Aufstachelns von Vergnügen und Nachäffens von Mustern zu entlassen.

Die Erforschung einer neuen Dynamik des Bewußtseins und einer neuen Dynamik der Beziehungen wird für die keine Bedeutung haben, die sich davon erfüllt fühlen, das Spiel der Aneignung mitzumachen - Entsagung, Gebundensein - Abstand, Schwelgen - Entbehrung, Suchen nach Vergnügen - ein Netzwerk der Fluchten vor dem Schmerz finden. Wenn sie sich davon befriedigt fühlen, Muster verbalen und psychischen Verhaltens nachzuahmen, hat Religion für sie keine Bedeutung.

Es bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als eine gänzlich und qualitativ andere Lebensweise zu erforschen. Bitte sieh tatsächlich, daß Religiosität nicht heißt, sich Ideen anzueignen, Überzeugungen zu kultivieren und sie intellektuell auszuüben. Sie ist keine psychische Identifikation mit verschiedenen Verhaltensmustern. Sie ist nicht weniger als eine völlige Mutation - sowohl in der Eigenschaft des Bewußtseins, als auch in der Dynamik der Beziehung. Wenn das klar ist, laß uns fortfahren.

Gestern wurde gesagt, daß der Inhalt von Meditation Alleinsein ist, und für den Fall, daß dies Verwirrung hervorrief, laß uns die Auswirkungen von 'Alleinsein' untersuchen. Es gibt keine Trennung zwischen Alleinsein und Bezogenheit. Beziehungen brauchen keine Abhängigkeit zu bedeuten. Wir werden dieses Phänomen der Beziehung, die Assoziation von Bezogenheit und die Last, die Abhängigkeit in sich trägt, anschauen. Wirklich zu lernen, ist etwas Phantastisches, und Wahrnehmung des Lebens, wie es ist, ist wirklich eine Verzückung.

Es ist gut möglich, daß sich jemand einen Widerspruch oder zumindest eine Trennung zwischen Alleinsein und Bezogenheit vorstellen könnte. Der moderne Mann oder die moderne Frau, die sich der Argumentation verschrieben haben - sich Beweisführung als das Wesen der Untersuchung vorstellen - könnten sagen: "Also, auf der einen Seite sagst Du, Leben ist Beziehung, und zu leben bedeutet, zusammenzuhängen, und im selben Atemzug sprichst Du über eine meditative Lebensweise, sagst, daß Meditation Alleisein ist. Widersprichst Du Dir nicht selbst?"

Nun, schau, ob Du die verbale Reise unternehmen wolltest und gewillt bist, die Wörter zu schälen und die Bedeutung, die sie enthalten, wahrzunehmen, wenn die Bereitschaft da ist, laß uns fortfahren. Dies ist ein Seminar, kein formeller Diskurs.

Der Kosmos, der eine organische, dynamische Ganzheit ist, ist allein. Wenn Du sagst, er ist eine Ganzheit, dann gibst Du zu verstehen, daß er keine von der Manipulation durch philosophische Theorien aufgebaute Gesamtheit ist, er ist keine von den Wissenschaftlern, die ihre Elektronen und Protonen und Neutronen und Superstrings oder was auch immer zusammensetzen, aufgebaute oder manipulierte Gesamtheit. Sie setzen sie zusammen, wie die Kinder Bauklötze zusammensetzen und Mechano spielen. Er ist keine manipulierte Gesamtheit aus integrierten Einzelteilen, die eine Gesamtheit schaffen. Er ist eine selbstgeschaffene, sich selbst erhaltende organische Ganzheit. Also sage ich, er ist 'Alleinsein'. Bitte sieh dies tatsächlich.

Es ist Alleinsein oder Einssein, daß sich durch die Entstehung unzähliger Formen, Größen, Farben, Energien und durch die Verfestigung dieser Energien oder dessen, was Du materielle Gegenstände nennst, offenbart. Die Entstehung all dieser findet statt, hat seit Millionen von Jahren stattgefunden, und die hervorgegangenen Formen, die in der Ganzheit herumspielen, gehen eines Tages, zu irgendeinem Zeitpunkt wieder ein. Der Tanz von Entstehung und Wiedereingehen geht im Alleinsein, in der Ganzheit weiter.

Die Ganzheit des kosmischen Lebens ist auf die Vielheit materieller Gegenstände bezogen, wie die Wasser des Ozeans auf die Kräusel, die Wellen, die Stürme, die an der Brust der Ozeane stattfinden, bezogen sind. Es ist eine Bezogenheit ohne Abhängigkeit, es gibt eine Gegenseitigkeit, einen Austausch. Die Entstehung der Vielheit, die Entstehung der Formen und Gegenstände bereichert die Ganzheit. Sie schmälern die organische Ganzheit überhaupt nicht. Nicht nur, daß sie keine Teile der Ganzheit sind, so wie Du Teile eines Personenkraftwagens hast, sondern sie sind auch selbst die Ganzheit. Jedes menschliche Wesen ist eine winzige Ganzheit - führt die kosmische Heiligkeit vor, stellt die kosmische Ganzheit dar. Ein Grashalm, das Blatt eines Baumes, ein Tropfen Wasser - sie enthalten die Eigenschaft dieser Ganzheit und schöpferischen Kraft.

Wenn das klar ist, laß uns zu uns selbst zurückkommen. Laß uns vom kosmischen Leben um uns herum zum kosmischen Leben in uns zurückkommen. Wir befinden uns nicht außerhalb der Ganzheit des Lebens, wir befinden uns nicht abseits von ihr oder getrennt davon. Wir befinden uns innerhalb der Ganzheit - teilen die organische dynamische Natur, teilen die Unermeßlichkeit der schöpferischen Kraft.

Geboren in der Gesellschaft, tragen wir die Verantwortung, eine Beziehung zu menschengemachten Strukturen zu finden - physisch und intellektuell. Wir haben einerseits die Verantwortlichkeit, eine Beziehung zum selbstgeschaffenen, sich selbst erhaltenden Leben um uns herum zu finden, und andererseits die Verantwortung, eine Beziehung zur menschengemachten Welt und den menschlichen Wesen um uns herum zu finden.

In der menschlichen Gesellschaft scheint es zwei Wege des Fungierens zu geben, zwei Wege, zusammenzuhängen: einer ist die funktionale Beziehung: Du eignest Dir Wissen an, und Du nimmst die Verantwortung hin, dieses Wissen zu verwenden und als Lehrer, Anwalt, Arzt zu fungieren. Das ist eine funktionale Verantwortung, und Du mußt mit anderen, die in derselben Weise fungieren, in den menschengemachten Strukturen wirksam sein - Wissen erwerben, dieses Wissen tüchtig und befähigt nutzen - andernfalls werden es die Computer übernehmen. Du bestehst jetzt neben Parallelgehirnen - ob es Rechner sind, Computer oder Roboter. Also mußt Du mit Präzision, mit Fähigkeit, mit Genauigkeit fungieren. Dies ist die eine Verantwortung. Welche Verantwortung Du in dieser funktionalen Beziehung auch übernimmst, Du mußt das Spiel spielen, so wie sie Cricket oder Tennis spielen. Es gibt Regeln und Vorschriften. Du kannst nicht sagen, "Ich habe gelernt, wie Cricket zu spielen ist, also werde ich spielen, wie es mir gefällt". Deine Neigungen und Abneigungen sind für die Regeln und Vorschriften des Spiels belanglos. Die Leistungsfähigkeit hängt von Deiner inneren Freiheit von Neigungen und Abneigungen ab. Dir mögen die Personen, die Mitglied Deiner Mannschaft sind, nicht gefallen, wenn Du aber auf dem Spielfeld bist, haben Deine Neigungen und Abneigungen keine Relevanz, keine Tragweite, keine Bedeutung. Es würde das Spiel zerstören. So, wie Du die Spiele spielst und nach den Regeln und Vorschriften vorgehst, bewegst Du Dich in den Strukturen der Gesellschaft als Ingenieur oder Anwalt und spielst das Spiel nach den Regeln und Vorschriften.

Funktionaler Verantwortung muß ohne einen Sinn für Identifikation, der Dich zu Gebundenheit und dann Besessenheit führt, nachgekommen werden. Jede Gleichsetzung schafft Versteifung und Striktheit. Du baust Schubladen innerhalb Deiner Ganzheit und bindest Dich ausschließlich daran. Du bleibst kein Ganzes. Identifikation ruft Intoleranz hervor, Du kannst dann keine Meinungsverschiedenheit ertragen, keinen anderen Zugang als Deinen dulden. Du wirst dogmatisch. Wenn Deine funktionale Rolle von Dir verlangt, bestimmend zu werden, mußt Du lernen, Durchsetzungsvermögen zu beweisen, falls nötig in Beziehungen, ohne psychisch erdrückend zu werden. Wir sprechen über eine alternative Lebensweise, eine alternative Dynamik

menschlicher Beziehungen. Das ist es, auf was wir warten. Die menschliche Rasse steht an der Schwelle einer von Natur- und Sozialwissenschaften bereicherten neuen Kultur.

Wie Identifikation eine Krankheit ist, die psychische Komplikationen schafft, gibt es heutzutage eine weitere Krankheit in der menschlichen Psyche - die des ständigen Vergleichs mit anderen. Verdiane Dein Geld - warum hört die Sache da nicht auf? Dieser unverbale Sinn für Eifersucht, Sinn für Vergleich, kocht Dein eigenes Leiden hoch. Du bastelst es in Deiner Erinnerung zurecht. Während also der funktionalen Verantwortung nachgekommen wird, ist es für die Gesundheit der Ganzheit sehr notwendig, keinen Sinn für Vergleich und Eifersucht zu haben. Bitte sieh dies tatsächlich. Wenn Du siehst und spürst, daß Ehrlichkeit, Anstand, Aufrichtigkeit, Nicht-Stehlen, Nicht-Betrügen das Wesen der Menschlichkeit ist, warum fühlst Du Dich nicht erfüllt davon, ehrlich zu leben? Wenn es Vergleich und Eifersucht gibt, kannst Du Dich niemals erfüllt fühlen. Wenn das Erfüllen funktionaler Verantwortung nicht durch psychische Haltungen der Identifikation oder des Vergleichs oder der Eifersucht kompliziert wird, kann das Leben sehr einfach werden.

Seit den letzten zwei Jahrhunderten hat die menschliche Rasse Angst davor gehabt, die Motivationen hinter Besitztum und Besitz von Eigentum zu ändern, hat Angst davor gehabt, Aggression, Ausbeutung und Gewalt zu beenden, was gleichermaßen das Anliegen von Kommunisten und Sozialisten gewesen ist. Bitte sieh dies tatsächlich, weil Du in der völligen Umwandlung den sozialen Inhalt Deines Lebens nicht ausschließen kannst. Ob es Marx oder Engels war - denn sie meinten, wenn dem Einzelnen nicht erlaubt wird, Besitz anzuhäufen und wenn der Staat diesen übernimmt, dann würde die individuelle Psyche frei sein von dieser Krankheit des Besitzes von Eigentum und davon, Profit für sich selbst zu machen. Wohlstand anzuhäufen, die Erbschaft den Nachkommen zu überlassen, was zur Quelle weiterer Ausbeutung wird - all das würde zu einem Ende kommen, und es gäbe eine neue Haltung gegenüber Geld und Eigentum. Viel menschliches Blut ist in diesen Experimenten vergossen worden. Nicht, weil sie grausame Leute waren, sie waren auch Untersucher wie Du und ich - sie ersetzten den Sinn für individuelles Eigentum durch Staatseigentum - das aber funktionierte nicht, weil der Staat bewältigt werden muß und der Staat von Geschäftsführern geleitet werden muß. Du schaffst eine neue Leitungsklasse. Dasselbe Eigentum, derselbe Besitz, dieselbe Macht im Namen des Staates, nicht im Namen der Familie. All die Sonderrechte im Namen davon, ein Beamter zu sein, ein Politiker zu sein, ein Premierminister zu sein. Siehst Du die Notwendigkeit dafür, die Eigenschaft des Inhaltes des Bewußtseins zu ändern und die Notwendigkeit dafür, die Dynamik der Beziehungen zu ändern? Das ist nicht geschehen, und wir lernen daraus.

Die Herausforderung ist die, die funktionalen Beziehungen und die Art, in der ihnen nachgekommen wird, zu revolutionieren. Die Notwendigkeit ist die, das Wissen befähigterweise mit Sorgfalt und Besorgtheit zu verwenden, mit einem Sinn für Verantwortlichkeit ohne psychische Verwicklung.

Nun kommst Du zum anderen Bereich der Beziehungen, der psychisch genannt werden könnte.

Ich bin als Kind in irgendeiner Familie geboren worden - also muß jemand die Rolle des Vaters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders, der Schwester usw. spielen. Ich bin inmitten eines Netzwerkes von Beziehungen geboren worden, und die haben ihre eigenen, von der Gesellschaft sanktionierten Muster. Das Kind muß sich auf diese Art verhalten, der Ehemann auf jene Weise, die Ehefrau auf diese Weise - von der Gesellschaft sanktioniert, von der Gesellschaft genormt, von Religionen, Überlieferungen, Sitten vereinheitlicht, und von Dir wird erwartet, den Normen, der Erwartung der Familie gerecht zu werden. Wie bewahrt jemand das "Alleinsein", während er sich in diesem Netzwerk der Beziehungen bewegt? Die funktionale Beziehung bestand für acht Stunden am Tag, hier ist es für vierundzwanzig Stunden am Tag - unter demselben Dach zu leben, denselben Tisch zu teilen usw.

Ist es in diesem Bereich der Beziehung möglich, daß jemand sein Sein entfaltet und die Bewegung der Beziehung nicht in habgieriger Weise benutzt? Kann Beziehung eher eine Bewegung dahingehend sein, zu offenbaren, was 'ich bin', zu enthüllen, was 'ich bin', als daß sie eine Gelegenheit ist, etwas zu erwerben, zu handeln und etwas zu kaufen? Du kannst Annehmbarkeit

nicht kaufen, Du willst einen Eindruck des Dir-Gehörens kaufen. Deshalb ist Aneignung, Gebundensein, Erwartung, Leiden unsägliche Jahrhunderte lang die Art menschlicher Beziehung gewesen. Eine Beziehung zu finden hat bedeutet, zu besitzen. Wie Du ein Stück Stoff besitzt, willst Du ein anderes menschliches Wesen besitzen - weil es Dein Ehemann oder Deine Ehefrau ist? Kann es Besitz zwischen menschlichen Wesen geben? Die Herausforderung, die uns heutzutage gegenübertritt, ist, ob die menschliche Rasse gewillt ist, eine alternative Art der Beziehung zu erforschen. Eine Weise zu finden, sich zu beziehen, wo Du den Inhalt Deines Seins enthüllst und wo Du der anderen Person dafür dankbar bist, daß sie Deine Bedürfnisse erwidert - Deine sexuellen Bedürfnisse, sinnlichen Bedürfnisse usw. Ohne dazu ein Verhaltensmuster zu schaffen. Einander für die Gelegenheit zu danken, sich zu entfalten, während sich durch Beziehungen hindurch bewegt wird. Sich nicht habgierig zu beziehen. Zusammenzusein, das Leben zu teilen, Verantwortlichkeiten zu teilen, ohne zu versuchen, einander zu gehören und zu besitzen. Die andere Person kann nicht für Dich leben, Du mußt für Dich selbst leben, und der Akt der Beziehungen ist die Bewegung des Lebens. Fühlst Du Dich, wie das Sein in der Entstehung von Formen Erfüllung findet, erfüllt, wenn Du Dich selbst als frisch verheiratete Ehefrau, als erwachsene Mutter, als alte Frau oder alter Mann entfaltetest? Fühlst Du Dich von dieser Entfaltung erfüllt? Wenn die Entfaltung eine Empfindung der Erfüllung freisetzt, dann würdest Du überhaupt nichts für diese Entfaltung erwarten.

Alleinsein ist Nicht-Habgier, Alleinsein ist die Abwesenheit von Erwartungen. Alleinsein ist die Bewegung der Entfaltung, des Sich-Offenbarens, des vorbehaltlosen Sich-Ausdrückens in einer nicht-feilschenden Haltung.

Siehst Du, daß Nicht-Habgier und Nicht-Besitzdenken die Kriterien für die neue menschliche Kultur sein werden, die aus der Synthese von Wissenschaft und Spiritualität hervorgehen wird? Nicht-Identifikation auf funktionaler Ebene, Nicht-Besitzdenken auf psychischer Ebene. Dann kannst Du allein sein, und Du kannst Dich auf andere beziehen, ohne einen Sinn für Abhängigkeit in ihnen oder Dir selbst zu schaffen.

Das Problem aber ist, daß Du Dich nur erfüllt fühlst, wenn Du glaubst, daß Du von anderen gebraucht wirst, Du für andere unentbehrlich werden mußt. Ist das nicht das Problem der alten Leute, die glauben, daß sie nicht mehr gebraucht werden und so einen Eindruck von Einsamkeit schaffen, weil sie nicht gewillt sind, innerlich allein zu leben? Sie wollen gebraucht werden.

Bezogenheit braucht keine Abhängigkeit zu schaffen. Abhängigkeit und Vorherrschaft gehen zusammen. Du brauchst den anderen, und Du läßt Dich vom anderen beherrschen, oder Du machst den anderen von Dir abhängig, und Du beherrscht. Abhängigkeit und Vorherrschaft sind Vorderseite und Kehrseite derselben Sache.

Wenn Du Dich im Sein dessen, was Du bist, erfüllt fühlst und Du Dich im Entfalten dessen, was Du bist, erfüllt fühlst, dann können die Beziehungen nicht-feilschend, nicht-habgierig, nicht-besitzend sein, und es kann eine Harmonie der Glückseligkeit im Teilen geben. Sofern es aber Eifersucht und Argwohn gibt, spürst Du nicht, daß Liebe da ist. Solange es einen Sinn für Gehören und Besitzen gibt, spüren wir keine Genugtuung. Die existenzielle Tatsache ist die des Besitzes, der Vorherrschaft, der Abhängigkeit - binde Dich erst und entsage dann. Welch ein kindisches Spiel! Die erste Hälfte des Lebens wird damit verbracht, sich zu binden und an Dingen und menschlichen Wesen festzuklammern, und die zweite Hälfte des Lebens wird damit verbracht, sich um Abstand und Entsagung zu bemühen - Hals über Kopf rennend!

Die Herausforderung ist es, psychisch das "Alleinsein" zu bewahren und sich dennoch in Bezogenheit zu bewegen. Wie die sozialen Revolutionäre den Sinn für individuelles Eigentum durch Staatseigentum ersetzen, tauschen alle organisierten und institutionalisierten Religionen den Sinn für Gebundenheit und Sich-zu-Hause-Fühlen in der Familie gegen einen Gott oder Guru aus. Binde Dich daran, schaffe eine neue Autorität, gehöre dazu, und so setzt sich derselbe Vergleich, dieselbe Eifersucht unter den Gurus und ihren Dogmen und ihren Ashrams fort. Dort war es durch Staatseigentum ersetzt, hier wird es durch das Schaffen einer Guru genannten Identität ersetzt, und das ganze Spiel geht weiter. Diese neuen Muster haben nicht zur Ausschaltung der zu Grunde

liegenden Unausgeglichenheit, die Habgier und Besitzdenken in menschlichen Beziehungen schaffen, geführt.

Wir sprechen über eine alternative Dynamik der Beziehungen und eine neue Dimension des Bewußtseins. Das ist die Herausforderung. Die Frage ist, ob die menschliche Rasse der Krise ausweicht, sich vor der Herausforderung drückt, oder gewillt ist, ihr ins Auge zu sehen.

Jemand sagte, daß Vimala sehr intensiv ist und dieses Jahr in die Tiefe springt. Dies sind keine öffentlichen Vorträge gewesen, dies sind private Kurse für fortgeschrittene Untersucher gewesen, also hat es eine gnadenlose Aufrichtigkeit und ein rücksichtsloses Eintauchen und Mitnehmen der Zuhörer genau auf den Grund, in die Tiefe gegeben. Es wird Eindringlichkeit gespürt - die Dringlichkeit für Revolution. Obgleich Du unter meiner Intensität und Direktheit oder schonungslosen Durchdringung gelitten haben dürftest, werde ich mich nicht entschuldigen. Danke.

Veröffentlichungen von

Vimala Thakar

erhältlich bei:

Vimal Prakashan Trust
Shiv Kutii,
Mount Abu 307 501
Rajastan, Indien _ Ausländische Bestellungen

Vimal Prakashan Trust
5, Theosophical Housing Society,
Navrangpura,
Ahmedabad 380 009
Gujarat, Indien _ Indische Bestellungen

und

Bookfund Vimala Thakar
Hopstraat 12
2611 TC Delft
HOLLAND

Die Warte, von der aus ich Dich ersuchen wollte, das Leben mit mir anzuschauen, ist etwas Faszinierendes und Phantastisches. Der Prozeß des Werdens, die Bewegung des Entstehens als Ausdruck, als Erscheinungsform, läßt die Ganzheit nicht in einen Erschaffer verwandeln. Die Ganzheit und die Erscheinungsformen der Ganzheit sind nicht entzweit. Es gibt keinen Erschaffer und keine Erschaffung, es bleibt Nichtheit und Niemandsein, es bleibt die erhabene Leerheit, alles durchdringender Raum.

Wenn die Nichtheit und das Niemandsein, die Ganzheit, die Dynamik und die Unschuldigkeit des Lebens nicht vom Prozeß des Werdens verletzt werden, von der Bewegung der Entstehung, von der Bewegung des Ausdrucks, ist es uns möglich, zu lernen, in den Prozeß des Werdens einzutreten, ohne daß unsere psychische Unschuldigkeit verletzt wird, ohne daß unsere Nichtheit und unser Niemandsein überhaupt beeinflußt werden? Das ist der Kern der ganzen spirituellen Untersuchung.